Kärntner

Wir sind Kaiser

Wir wissen es

Bitte erst am 5. März ab 17 Uhr bekannt geben!

TÄGLICH Fasching

Klagenfurt/Kärnten/Welt 40. Jahrgang 2023
Gültig: Krapfenpreis-Index Verkaufspreis: 1 Krapfen/€ 1,11
Abgabe nur in Haushaltsmengen!

KLEINE ZEITUNG

Kronen Zeitung

ORF

APA

Politischer Migrationssta

Manche schwingen sich von Ast zu Ast. Der Kauf von

SPÖ

Peter Kaiser
Reinhart Rohr
Gaby Schaunig
Melitta Trunk
M.Ausserwinkler
Peter Ambrozy
Leopold Wagner
Hans Sima

Gerhard Köfer

TEAM KÄRNTEN

Olga Voglauer
Rolf Holub
Reinhold Gasper

TEAM STRONACH

Pamela Rendi-Wagner
Werner Faymann
Alfred Gusenbauer
Viktor Klima
Franz Vranitzky
Fred Sinowatz
Bruno Kreisky
Viktor Adler/Otto Bauer

Werner Kogler
Eva Glawischnig
Peter Pilz
Günther Nenning

Stammbaum nach

monitor werbung KÄRNTEN

mmbaum – Von Ast zu Ast
Politikern wird mittels Korruptionsgesetz verboten.
NEOS
Janos Juvan
B. Meinl-Reisinger
Matthias Strolz
Die Volkspartei
Martin Gruber
Christian Benger
Georg Wurmitzer
Christof Zernatto
Stefan Knafl
Herbert Bacher
FPÖ
Erwin Angerer
Gernot Darmann
Christian Ragger
Kurt Scheuch
Uwe Scheuch
Martin Strutz
Jörg Freunschlag
LIF
H.P. Haselsteiner
Heide Schmidt
Karl Nehammer
Sebastian Kurz
Reinhold Mitterlehner
Josef Pröll
Wolfgang Schüssel
Alois Mock
Josef Taus
Karl Schleinzer
Leopold Figl
Herbert Kickl
Norbert Hofer
H.C. Strache
Ursula Haubner
Jörg Haider
Herbert Haupt
Mathias Reichhold
Susanne Riess-Passer
Jörg Haider
Norbert Steger
Friedrich Peter
Belieben erweiterbar

Reform der Verkehrszeichen

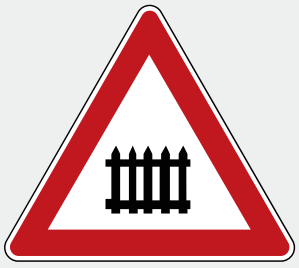
WC für Alle und Alles!

Wird abgeschafft, zu sexistisch!

FPÖ-Wähler!

Spezielles Grazer Verkehrszeichen unter der KPÖ-Bürgermeisterin!

Der österreichische Amtsweg!

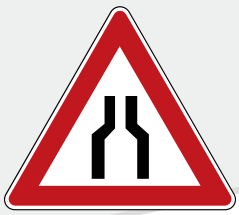


EU-Außengrenze!

Kaminheizung statt E-Heizung!

Erhöhte Chemtrail-Belastung!

Geradlinigkeit verboten!



Nur aus Flaschen trinken!

Für Beamte gesperrt!

Wird geändert auf gleiches Dreieck mit Fragezeichen!

Wunschtafel ÖVP-Kärnten!

Wunschtafel Team Kärnten!

Hoffnungstafeln Grüne Kärnten!

Achtung: Hier beginnt Guntschach!

Vorsicht vor deutschen Verhältnissen! (Ampel-Koalition)

Achtung: Besonders aufpassen, Fußgängerzone!

Liftausfall am Pyramidenkogel!

Große Koalition unerwünscht!

Wiederbetätigung verboten!

Kein Trinkwasser!

Rauchen verboten!

Rauchen doppelt verboten!

Keine Postzustellung!

Kopftuchverbot!

Achtung: Politische Umfragen!

Wappen der österreichischen Bundesregierung!

Österreichische EM oder WM Fußball-Qualifikation hoffnungslos!

Warnzeichen für Zusatzstoffe in Bioprodukten!

Diskothek, mit oder ohne KO-Tropfen!

Archäologische Ausgrabungen!

Artgerechter Fischfang. Nicht mit Netz, nicht mit Haken!

Statements am Wahlabend

Ganz einfach: Unsere Leser können verschiedene Ausgangsmöglichkeiten ankreuzen, ebenso verschiedene Antworten der einzelnen Kandidaten. Auch kann der Leser – oder auch die Leserin - verschiedene Kandidaten favorisieren. Und: Bei uns kann der Leser mehrere Stimmen abgeben, wir sind vielschichtiger. Aber eines ist klar, somit haben wir vor dem Wahlabend die Wahlergebnisse. Diese dürfen jedoch bitte erst am Sonntag, 5. März, nach 17 Uhr bekannt gegeben werden.

Peter Kaiser

- ○ In Anbetracht der Wahlbeteiligung warten wir bitte auf die Auszählung.
- ○ Es geht um jede einzelne Stimme, die zu unserem Wohle beitragen wird.
- ○ Es ist wundervoll, den begonnen Weg weiter zum Erfolg zu führen.

Olga Voglauer

- ○ Ich danke allen Wählerinnen, Wählern, Wählenden, Wählinnen für unser so klares Ergebnis.
- ○ Ich danke allen Wählerinnen, Wählern, Wählenden, Wählinnen für unser so klares Ergebnis.
- ○ Hvala allen Wählerinnen für unser so klares Ergebnis.

Martin Gruber

- ○ Geschätztes Wahlvolk, ich danke...
- ○ ...und zwar für Ihr großes Vertrauen...
- ○ sodass ich unabhängig vom Prozentsatz mein Ausscheiden aus der Politik nicht allein in Frage stellen möchte.

- ○ 0 %,
- ○ 50 % und
- ○ 100 %

Janos Juvan

- ○ Mama, es wird schon.
- ○ Mama, es hat sich ausgezahlt.
- ○ Mammamia!!!

Erwin Angerer

- ○ Bei der Themenführerschaft, besteht kein Zweifel
- ○ Da bedanke mich bei den Mitbewerbern...
- ○ ...mir das Feld überlassen zu haben.

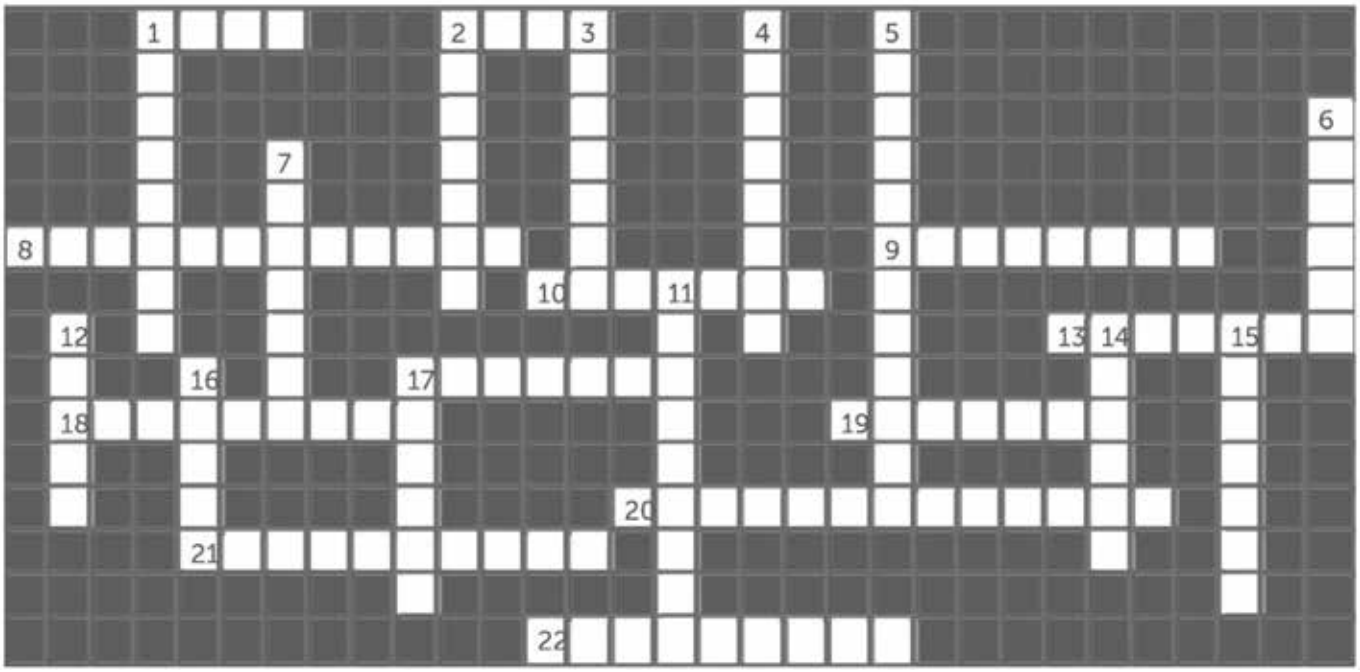
Gerhard Köfer

- ○ Endlich allen, die es wollen, die Hand auflegen
- ○ Endlich jedem Zweiten, die Hand schütteln.
- ○ Endlich allen, die es wollen, die Hand schütteln und noch mehr die Hand aufhalten.

Alexander Todor-Kostic

- ○ Schreiben Sie meinen Namen richtig
- ○ Recht ist nicht immer richtig
- ○ Es ist so richtig richtig.

Korruptionskreuzer I (vulgo Unschuldsvermutungsdampfer) PASSAGIERLISTE



WAAGRECHT
1 Zu viele fielen auf den Knaben rein, ein Blender mehr, sperrt man ihn ein?
2 Auch Sigi, diesem Multimillionär, war die Steuerlast zu schwer.
8 Er suchte seine Leistung, doch befand das Gericht, was es nicht gibt, das find' man nicht.
9 Ernst wollte Detektiv gewesen sein, doch das glaubte ihm kein Schwein.
10 Er war alles, nur nicht zu bescheiden, kann er acht Jahre Schmalz vermeiden?
13 Seine Frau ging, ohne sich groß zu genieren, mit seinem Lappinger im Beserlpark spazieren.
17 Hat die g'sunde Watschn propagiert, und für sein Part of the Game ein paar Tetschn kassiert.
18 Sie zahle alle, hörte man 19 waagrecht sagen, mit Verlierern stopft sie ihren Magen (Konzernname).
19 Auf einer Insel fett gestrandet, in der Bedeutungslosigkeit gelandet.
20 Einst Vizechefin der Volkspartei, dann in den Casinos vorn dabei (Doppelname).
21 Dieses Dirndl aus dem Lavanttal log zur Kostenfrage der gekauften Wahl.
22 Ein Kim Jong Un-Gust, der an den Menschenrechten sägt, und Freunderlwirtschaft ohne Reue pflegt.

SENKRECHT
1 Diese Ex-Familienministerin steckte tief in la famiglia drin.
2 Auch im Ländle treibt's die Wirtschaft bunt, für den LH dort längst kein Rücktrittsgrund.
3 Dieser Medienkoloss wird jetzt paniert, und mit dem Beinschab-Tool rasiert.
4 Den Eurofighter-Fall wollt er derschlagen, jetzt geht's dem Ex-Justizler an den Kragen.
5 Venceremos!, hat er an 4 senkrecht geschrieben, doch ist der Sieg ein feuchter Traum geblieben.
6 Ex-Vize, Ex-Finanzminister, zog auch bei Raiffeisen alle Register.
7 Nicht wenige versteh'n gewiss, dass man dem Wolferl vor die Haustür schiss.
11 Und noch ein Ex-Finanzminister, Steuerschoner und XXXL-Philister.
12 Für den Tiroler Bauherrn wird es rau, landet der Milliardär vielleicht im Bau?
14 Wollte dieser Ex-Finanzminister seine Ruh, oder stimmte er mit Daumen hoch dem Postenschacher zu?
15 Ein Gutachten mit Patriotenrabatt setzte diesen schwarzen Kärntner matt.
16 Es handelte im Interesse von 1 waagrecht dieser Mann der Presse.
17 Neben tausenden von Schwänzen lieferte sein Handy Anklage-Essenzen.

HOROSKOP

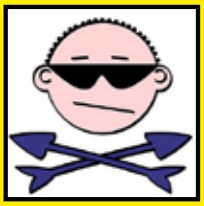
WIDDER*SCHAF

Widder und Schafe brauchen eine Herde, aber keine Hirt*innen. Misstrauen Sie Gütesiegeln und dem Bauernbund, der noch immer nicht gendern kann, und lassen Sie sich nicht von Außenstehenden zu Ihrem vermeintlichen Glück leiten. Solche Wege enden zumeist auf der Schlachtbank.

LÖW*IN

Löw*innen sind und bleiben hierzulande Exot*innen. Verstecken Sie es nicht, leben Sie es aus! Tragen Sie voluminöse Föhnfrisuren oder androgyne Kurzhaarschnitte, das Mittelmaß ist für den Durchschnitt da. Und wenn Sie brüllen wollen, dann brüllen Sie.

SCHÜTZ*IN

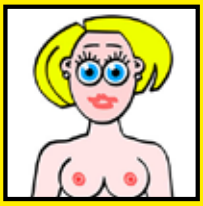


Werden Sie Ihrem Sternzeichen gerecht und Tireur/Tireuse in einem Pétanque vulgo Boccia Club oder Moar*in einem Kärntnerstock-Verein. Bezüglich Partner*innenwahl empfiehlt sich eine großzügigere Definition des Schwarzen, um auch einmal einen Volltreffer zu landen.

STIER*KUH

Als Rindvieh leben Sie in Österreich gefährlich, wo jedes Jahr mehr als 600.000 Ihrer Artgenoss*innen einen gewaltsamen Tod sterben. Nur den Ferkeln, Ebern und Säuen geht es dreckiger. Aber die gehören zum chinesischen Horoskop. Sie sollten indes ihre Koffer packen und nach Indien auswandern.

JUNGFRAU*JUNGGESELLE

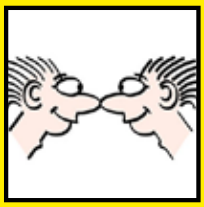


Eitel, arrogant und rücksichtslos. Die negativen Eigenschaften dieses Sternzeichens werden von dem knabenhaften Altkanzler überproportional verkörpert. Jungfrauen*Junggesellen aller Bundesländer vereinigt euch und zeigt: So seid Ihr nicht.

STEINBOCK*STEINGEISS

So viele in diesem Land haben keinen Bock mehr. Als Steinbock sind Sie also gefragt wie noch nie. Als Steingeiß ist hingegen Ihre Trittfestigkeit gefordert. 2023 könnte es eventuell steil bergauf oder bergab gehen.

ZWILLINGE



Zwillinge träumen nie allein von der Liebe und sind nur so verlassen wie zwei Steine auf der Straße. Nie ganz allein zu sein führt in größeren Gesellschaften oft zu einem auffälligen Verhalten. Lassen Sie einen Teil von sich daheim, wenn Sie unter die Leute gehen.

WAAGE

Bevor Sie Entscheidungen abwägen, stellen sich Waagen oft die Fragen: Wer hat mich dafür geeicht? Kann man dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen noch trauen? Soll ich mich alternativ eichen lassen? Soll ich mich selbst eichen? Oder soll ich einfach darauf verzichten, Entscheidungen abzuwägen? Ja.

WASSERMANN*NIXE

Wassermänner*Nixen können ihrem Naturell entsprechend nie lange im Trockenen bleiben. Nehmen Sie sich jederzeit das Recht auf Ihre Wechselbäder der Gefühle. Und vergessen Sie nicht: Einfach abtauchen, wenn Ihnen das Wasser wieder einmal bis zum Hals steht.

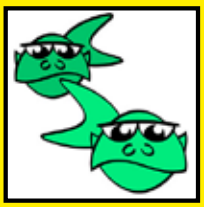
KREBS

Ihre Partner*innen leben gefährlich. Laut FBI begehen Krebse die meisten Morde. Hauptgrund: Eifersucht. Beenden Sie also umgehend Ihre Beziehungen und werden Sie zu einem Einsiedlerkrebs, um straffrei und entspannt durchs Leben zu krebsen.

SKORPION*IN

Studien zufolge sind weibliche Skorpione noch eine Spur aggressiver als ihre männlichen Artgenossen. Yoga und Entgiftungskuren sollen Wunder wirken, jedoch nicht übermäßig zur Anwendung kommen. Denn wenn es die Situation erfordert, wollen Sie ja auch weiterhin herzhaft zustechen können.

FISCHE



Aus der Perspektive mancher Fische geht auch 2023 alles den Bach hinab. Andere schwimmen wieder verzweifelt gegen den Strom und die Forelle blau wird wieder zu spät bemerken, dass die wunderbare Versprechung einen Haken hatte.

monitor werbung KÄRNTEN

Kurzmeldungen

Köfer fordert keine Gehaltserhöhung für Politiker

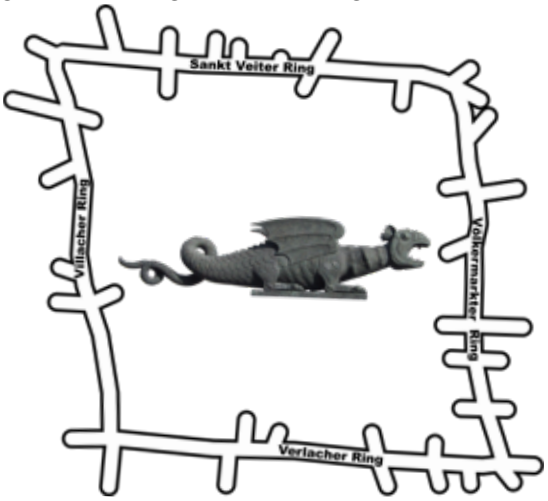
Kein Wunder: Er will wirklich nicht mehr dazuverdienen. Denn er weiß: Zuviel ist zu viel. Bürgermeister, Chef seines Landtagsklubs, Parteichef und Wahlkampfmanager. Anmerkung: Wegen des Datenschutzes keine Beträge, es ist alles zu googlen. Fakt ist, wenn die Parteisteuer abgezogen wird, verdient der Landeshauptmann weniger.

Jost-Arbeitsverlängerung macht Sinn

Mit einer Modell-Simulation überwacht Magistratsdirektor Peter Jost den Neubau des Hallenbades, damit nur ja kein Notfall eintritt. Insider vermuten, dass es sich bei dem Modell um das tatsächliche Bauwerk handelt, das allen Klagenfurter Haushalten gegen € 100 in bar gebührenpflichtig zugestellt wird.

Ferlacher Ring

Stadtchef Ingo Appe freut sich über die Entscheidung der Gleichheitskommission, denn Villach, St. Veit und Völkermarkt liegen topographisch ungefähr gleich weit von den Klagenfurter Ringen entfernt wie Ferlach. Und nachdem Viktring schon seit der Eingemeindung zu Klagenfurt gehört, wird nun der Viktringer Ring in Ferlacher Ring umbenannt. Appe: „Hoffentlich braucht die Umbenennung nicht so lange wie der Klagenfurter Hallenbadbau!“ Ein Einwand der Stadtrichter zu Klagenfurt: Nach dem Prinzip V wie VIP müsste sich Ferlach in Verlach umbenennen, damit die V-Ringe im Stabreim bleiben.



Wörthersee am Airport Lilihill

News-Ticker: Orasch verzichtet auf Klagenfurt. Mit Lilihill um die Welt

LILIAIR

Kommen wir bei unserem Gespräch gleich zur Sache. Wie ist der künftige Flughafenplan?

Tatsächlich geht es um die Buchungszahlen und damit diese mir nicht mehr im Magen liegen, habe ich umdisponiert. Von der Domäne Lilienberg aus werden wir die gefragten Kärntner Slow-Food- Spezialitäten mit Lili-Air um die Welt fliegen. Insgeheim beabsichtige ich keine Passagierflüge, sondern Essensbuchungen. Die Billig-Airlines sind zu stark, damit lässt sich kaum mehr Geld verdienen.

Was ist mit der 100.000 Ticketgrenze?

Gegenüber lacht. Wir können an nur einem Tag mehrere Charter fliegen und überschreiten täglich die magische Zahl 100.000. Wöchentlich Millionen und monatlich Abermillionen und jährlich kratzen wir an der Milliardengrenze. Kein Flughafen der Welt kann mit solchen Zahlen operieren.

In der Flughafensprache ist Klagenfurt ein Exote?

Ja, das mache ich mir zunutze. Weltweit gilt wegen der Fastfood-Schwemme die gesunde Jause als exotisch. Es gibt ausreichend interessante Destinationen, wo Geld keine Rolle spielt.

An welche internationale Anbindungen denken Sie?

Moskau können wir zur Zeit wegen des Embargos nicht anfliegen, das muss man uns bitte nachsehen. Dafür sind die Lobbyisten in Brüssel mehr und mehr der Geheimtipp für überschwallende Buffets. Ja freilich, Dubai und Katar lassen wir keinesfalls aus. Richtig gefeiert wird noch in den NGO's und der UNO, also rechne ich auch mit einer New York-Anbindung.

Und die zur Diskussion stehenden Grundstücke?

Ja, das braucht Zeit. Glauben Sie, ich bin blöd? Ärgern Sie mich nicht! Was meinen Sie, wie viele Jahre es braucht, bis ein Bio-Acker hergestellt ist. Wir werden dort alte Obst-, Gemüse- und Getreidesorten anbauen. Wir sind gegen Bodenversiegelung und das wird einmalig. Wir bauen „vereinzelt" asphaltierte Flächen zurück. Auch die Landebahnen können wieder grün werden. Ich freue mich schon auf die landwirtschaftlichen EU-Förderungen.

Wieso nicht alles zurückbauen?

Ein bisserl Fantasie müssen Sie mir schon eingestehen. Sie müssen in Verträgen zwischen den Zeilen lesen.

Alles von Klagenfurt aus?

Nein. Nach Klagenfurt kräht kein Hahn, verzeihen Sie mir diese Sichtweise. Allein der Wörthersee spricht für Qualität. Also, was liegt da näher? Wir brauchen einen Stadtsenatsbeschluss. Es liegen schon Entwürfe für die neue Ortstafel vor: Wörthersee am Airport Lilihill.

Neuer Plan: Die Ortstafeln sollen geändert werden. Statt Klagenfurt am Wörthersee künftig Airport Lilihill am Wörthersee.

Arnold Schwarzenegger

„Alkohol ist was für Schwache."

Pfau, Valentin Latschen

„Pfau-Schnäpse sind nichts für Schwache."

Otto Retzer

„Bei manchen kommt der Lift nie an!"

Ingrid Flick

„Liften will gelernt sein!"

Karin Bernhard

„'Kärnten heutin' klingt aber schöner!"

Peter Kaiser

„Die Kärntner Glückszahlen der letzten Jahre sind 2013 und 2018. Es liegt an den Kärntnerinnen und Kärntnern, ob 2023 auch eine Glückszahl wird."

Siggi Neuschitzer

„Zum Glück müssen wir 'Kärnten heute' nicht gendern!"

Reinhard Eberhart

„Im Wein liegt die Wahrheit."

Gerhard Oleschko:

„Ich bin guter Hoffnung. 2023 wird die Glückszahl für das Team Kärnten."

AUCH EBERHART WIRD

ERWIN

WÄHLEN

5. März FPÖ

Bezahlte Anzeige!

Gute Freunde kann niemand trennen.

Pyramidenkogel als größte Ampel der Welt

Mit einer bahnbrechenden Idee wartet der Keutschacher Bürgermeister und „Vater“ des welthöchsten Holz-Aussichtsturmes auf dem Pyramidenkogel auf: Gerhard Oleschko möchte den 100 Meter hohen Turm in die größte Ampel der Welt verwandeln. Durch diese Aktion soll der gesamte Flugverkehr im Kärntner Luftraum geregelt werden.

In den Farben Rot, Gelb und Grün soll in Zukunft der Pyramidenkogel-Turm erstrahlen. Diese „größte Ampel der Welt“ soll künftig den immer dichter werdenden Flugverkehr über dem Wörthersee regeln. „Leuchtet der Turm grün, darf geflogen werden. Ist die Ampel rot, dann müssen Flugzeuge eben eine andere Route wählen. Und falls einmal kein Flugzeug kommt, erstrahlt der Turm in gelb“, erklärt Oleschko sein ambitioniertes Projekt.

Die Ampel soll an der Spitze des Aussichtsturmes angebracht werden. Damit würde das Jahrhundert-Bauwerk nicht nur der Gemeinde Keutschach die Macht über den Kärntner Luftraum bringen, die „größte Ampel der Welt“ am Pyramidenkogel würde somit auch als ein machtvoller Touristenmagnet in die Geschichte des Vier-Seen-Tales eingehen und Gerhard Oleschko wohl zur Unsterblichkeit verhelfen.

Bürgermeister Gerhard Oleschko hat immer wieder gute Ideen

Bald müssen auch die fliegenden Touristen den Pyramidenkogel-Turm beachten

Gondeln am Wörthersee in Sichtweite

Wer hätte sich das gedacht, wie einfach manches sich von selbst regelt! Dank Klimaerwärmung reduzieren wir die Schikanonen am Nassfeld, Katschberg, der Gerlitze und dem Dreiländereck und stellen diese direkt an den Kärntner Seen auf. Die Nebelsprühanlagen sorgen an heißen Sommertagen für Abkühlung und mit den Gondeln beflügeln wir das Wasserschifahren. Die großen Liftbetreiber stehen mittlerweile Schlange in der Gewerbeabteilung, denn Vorsorge treffen will jeder. Dafür sorgen schon die Geschäftsführer, die umsichtig ihre Betriebe ins Trockene bringen und zum Überleben auf das Sommerschifahren umstellen müssen.

„Unser Lifte sind schnell auf- und ab gebaut“, meint Seilbahnsprecher Manuel Kapeller-Hopfgartner. Wörtherseesprecher und Innovator Christoph Neuscheller: „Was die Stadt Triest uns jetzt vormacht, diese Tourismus-Ressource und vorhanden Kapazitäten könnten wir viel besser nützen. Wenn alle Liftbetreiber zusammenhalten, könnten wir mit einer Gondel-Strecke entlang der ÖBB-Wörthersee-Südbahn die Personenbeförderung umstellen, das hätte Charme.“

Solche Beschneiungsanlagen wie hier am Dreiländereck werden künftig in Sommermonaten an Seen und in Städten für angenehme Atmosphäre sorgen und so in Innenstädten extreme Hitzen herunterkühlen.

Kaffeekultur mit Lesezirkel
ist der doppelte Kaffeegenuss

Ein Paket voller Freude
Der SANDWIRTH

Verständnis für Klimaaktivisten:
Schafft praktische Lösungen

ORF-Wetterfrosch und Klimaaktivist Gerhard Hohenwarter zeigt Verständnis für die Klimaaktivistinnen und Aktivisten. Er finde es allerdings nicht gut, dass sie sich an Straßen und Zebrastrefen festkleben, weil das sehr gesundheitsschädliche Auswirkungen auf Hautpartien auslösen könne. Abgesehen davon sei der Klebestoff biologisch gar nicht abbaubar.

Meterologe Hohenwarter meint weiter: „An heißen Tagen, wenn es in den Sommermonaten täglich um die 30 Grad hat, erwärmt sich der Asphalt viel schneller und so entstehen bald einmal an der Asphalt-Oberfläche Temperaturen um die 50 bis 70 Grad. Das könnte bei den jungen Demonstrantinnen und Demonstranten zu massiven Kreislaufstörungen führen. Auch seien freie Hautflächen anfälliger für Hautkrebs. „Die jungen Leute sind völlig ungeschützt!“ Autofahrer werden deshalb aufgefordert, Töpfe mit Bäumen mitzuführen, um diese vor den Demos aufzustellen, denn Bäume kühlen die Innenstädte ab.

Wie man Kleber biologisch abbaubar machen kann, bleibt wissenschaftlich ein Rätsel. Grün-Politiker verweisen jedoch auf Sesselkleber und meinen, Luft kühlt und es wäre vernünftiger, Sessel und Bänke an Straßen zu picken. Sicherer wäre ein Platz in den hinteren Reihen, weiß ein Hinterbänkler zu erzählen. Hautärzte wiederum rufen Sicherheitskräfte auf den Plan, sie sollten sich mit Sonnenschutzcremen ausrüsten, um die Klimaaktivisten zu schützen. Die Innenstadt-Marketing-Expertinnen und Experten greifen da lieber auf praktische Sonnenschirme zurück. Ein Fachmann: „Ob die Schirme über den engen Straßen nutzlos hängen oder die Jugendlichen schützen, da ist uns die Vorsorge lieber!“

Hand in Hand mit der letzten Generation

Wirtschaftskammer-Präsident Jürgen Mandl fordert die Innenstadt-Marketing-Verantwortlichen auf, die Regen und Sonnenschirme aus heimischer Produktion zu kaufen, denn Produkte aus China würden seit Corona unsere Wirtschaft wegen der Lieferengpässe gewaltig durcheinanderschütteln. Auch seien die Sonnen- und Regenschirm-Produzenten aufgefordert, ihre Produktionen in Europa zu verstärken. Und überhaupt, wie könne es sein, dass in den Arztpraxen so lange Wartezeiten vorherrschen? Mandl: „Wir müssen auch die Pharmaprodukte-Produktion wieder nach Europa holen und uns unabhängiger machen. Das betrifft alle Bereiche. Noch sind in China schnelle Termine bei Augenärzten, Hautärzten und für Operationen zu erhalten. Mit der Wiederbelebung und den Rückholaktionen von Forschung und Produktionsstätten werden sich auch solche Probleme schnell lösen…“

Regeln für dringende Bedüfnisse

Die neue Kärntner Wasser- und Hygieneschutzverordnung, nach der die vielen Villenbesitzer an Kärntens verbauten Seen ihre Notdurftverrichtungsanlagen bei dringendem Bedarf jederzeit zur Verfügung stellen müssen, tritt nun doch nicht in Kraft. Der Grund: Die noblen Häuselbesitzer an den Seen stellen nämlich ihre Toiletten freiwillig und jederzeit zur Verfügung. Und zwar mit folgender Regelung:

FPÖ
WWW.FPOE-KTN.AT

Bitte ausschließlich um alle Inländerstimmen (...Danke!)

ERWIN ANGERER

Per Notfallsbeschluss Pensionen aushebeln

Alle sollen Arbeiten bis zum Umfallen

TEAM KÄRNTEN
LISTE KÖFER

GERHARD KÖFER

Schon mehrfach bewiesen!

Schwierige Zeiten brauchen unseren Peter Kaiser

SPÖ Kärnten

Peter Kaiser

DIE GRÜNEN
KÄRNTEN/KOROŠKA
OLGA VOGLAUER
WIR MÖCHTEN ALLES UMSETZEN
...WAS IHR NICHT WOLLT

VISION ÖSTERREICH
Leeres Blatt
Alexander Todor-Kostic

Wir spielen keine Rolle.
Janos Juvan
NEOS

Aus für Denker:innen

Ausgegendert! -heit statt ewiggestrig wie noch vor einem Monat. Das war den Duden-Redakteurseinheiten gleich klar. Damit sind alle -heiten zufrieden. Immerhin gibt es die Hohheit und die Hoheiten und was liegt da näher, gleich alles zu -heiten.

Statt Lehrerin oder Lehrer bitte nur mehr Lehrheit. Lehreinheit ging bei der Personalvertretung nicht durch, denn Lehrheiten arbeiten Tag und Nacht aufgrund ihres Gehaltes 14 Monatsheiten pro Jahrheiten durch. Die Exekutivheit widerspricht und so sprechen die Polizeigewerkschaftsheiten ein Machtwort. Verehrte Polizeiheiten und Polizeieinheiten. Damit werden Einzelpersonen oder ganze Kompanien angesprochen. Verehrte Regierungsheiten oder Regierungseinheiten, Hohe Präsidentheit, Patientenheit, Arztheit, Schülerheit, Streikheit.

Achtung: Bitte Schriftsprache, denn dialektal könnte es zu Missverständnissen kommen! Falsch verstanden wäre etwa eine Aufforderung: „Streik heit!“ Also, es geht doch. Wer sich nicht auskennt, schickt uns einfach ein Wort und wir formen es um. Telefonnummernheit 050 536 22501 oder Emailheit bitte direkt an uns in die Faschingseinheit: Sara.Schaar@ktn.gv.at

Medienverdrehte Versuche werden den Umstand, dass der Verfassungsgerichtshof den geschlechtergerechten Sprachgebrauch einzuführen verlangt, nicht umstimmen können. Ob Beamtensprache oder Beamtenlexikon als Leitfaden. Die Vielfalt der Geschlechter muss definiert und klar angesprochen werden: Es gibt Mann, Frau, Trans-Mann, Trans-Frau, ohne Geschlechterrolle oder andere Identität. Auch das könnte zu Diskriminierung führen, denn es gibt einen Datenschutz, der einzuhalten ist. Intersexuelle Menschen gibt es, seit es die Menschheit gibt, also ist die Gesellschaft dem Gendern verpflichtet. Damit der Lift bei allen ankommt, wird es wohl noch etwas Zeit brauchen…“Herrgott und Fraugott: Bitte gibt uns Verständnis und Hirn!“ Verzeihung, das gilt jetzt nicht für alle Religionen und für jene, die sich betroffen fühlen.

Klagenfurter Gender-Wahrheit

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

♂ Lindwurm ♂
♀ Lindwurmin ♀

♂ Wörthersee Mandl ♂
♀ Wörthersee Weibl ♀

♂ Lendkanal ♂
♀ Lendkanälin ♀

♂ Steinerner Fischer ♂
♀ Steinerne Fischerin ♀

♂ Herkules ♂
♀ Kraftmutti ♀

♂ Maria Theresia ♂
♀ Maria Theresia ♀

♂ Jüngling vom Magdalensberg ♂
♀ Fräulein vom Magdalensberg ♀

monitor werbung KÄRNTEN

Überlegungen für eine Budget-Sanierung

Die Landeshauptstadt Klagenfurt sitzt wahrlich an einer nie zu versickernden Goldmine, die täglich Edelmetalle produziert. Heute wissen wir, wenn die Abfallwirtschaft richtig sammelt, sortiert und entsorgt, bringt dies viele Millionen. Finanzreferent Philipp Liesnig und Bürgermeister Christian Scheider wollen auf Vorschlag der Magistratsdirektion etwas prüfen. Wir wissen, jeder Erdenbürger kann seine Organe beim Ableben spenden und in vielen Fällen ist das lebensrettend. Heutzutage jedoch wollen viele Menchen nicht begraben werden, sie lassen sich verbrennen.

Aber wir wissen auch, der menschliche Körper ist durchsät von Edelmetallen. Gold und Titan in den Zähnen oder in Ersatzteilen in Bewegungsapparaten. Würden die Menschen für ein stattliches Begräbnis, das die Stadt kostenfrei durchführt, die wertvollen Teile ihrer Körper dem Rathaus vererben, könnte dies im Sinne eines ästhetischen Entsorgungsgesetzes der Stadt wiederum Millionen bringen und diese könnten das Budget auf natürliche Weise sanieren.

Liesing und Scheider wissen es: Körper bringen Geld

Ein gutes Geschäft sind ja auch die Grabsteine der aufgelassenen Gräber. Entweder abschleifen, denn die schönen Marmorsteine sind noch verwendbar, oder man führt sie dem Straßenbau zu, was ja im Recycling-System schon lange funktioniert. Die Villacher haben das vor Jahren am Hans-Gasser-Platz vorgemacht. Das würde tatsächlich Sinn machen, steht im Magistratspapier.

Das Geld würde die Stadt dringend bauchen, sind sich Liesnig und Scheider einig, doch den Antrag für dieses Vorhaben möchte keiner der politischen Volksvertreter stellen. Das sei Beamtensache, hier gehe es um Verträge, das müsste auf dieser Ebene geregelt werden. Im wahrsten Sinne des Wortes, die Kohlen aus dem Feuer holen könnte durch die Notfallsverordnung der neue alte Magistratsdirektor Peter Jost. Und die Politvertreter hoffen auf Spenderhirne von wirklich klugen Menschen.

Erholung pur im Kärntnerhof in Bad Kleinkirchheim

Kärntnerhof
FAMILY | SPORT | BAD KLEINKIRCHHEIM

- **3 Tage/2 Nächte** im gemütlichen Zimmer
- Kärntner Alpe-Adria-Kulinarik im Rahmen der Halbpension
- umfangreiche Kärntnerhof Inklusiv-Leistungen
- **Early Morning Check-in mit köstlichem Frühstück** (nach Verfügbarkeit)
- 1 Eintritt in die Therme St. Kathrein oder ein 4-Stunden Eintritt ins Thermal Römerbad, exkl. Sauna
- 1 Wellnessgutschein im Wert von € 30,00
- Entspannung im eigenen Hallenbad sowie Saunagenuss und Infrarotkabine
- Badekorb mit flauschigem Bademantel und Saunahandtüchern am Zimmer

Gültig Wintersaison 2022/23
Ab-Preis: € 267,00 pro Person

Das Klagenfurter Stadttheater ringelt sich ein

Nachdem Stadttheater-Intendant Aron Stiehl mit den ersten beiden Teilen von Wagners „Ring des Nibelungen“ bereits große Erfolge feiern konnte und alle auf die nächsten beiden Opern „Götterdämmerung“ und „Rheingold“ warten, werden am Kärntner Musentempel bereits weitere Ringprojekte geplant. Bereits in der kommenden Saison sollen alle Teile des „Herr der Ringe“ als Musical auf die Bühne kommen. „Bei der Besetzung werden wir uns in der Kärntner Politik bedienen“, sagt Intendant Stiehl. So ist bereits durchgesickert, dass ÖVP-Klubobmann Markus Malle in die Rolle des Hobbits Frodo schlüpfen soll. Die Figur des weisen Magiers Gandalf ist noch vakant, denn jemand, der gut und klug ist, ist nicht so leicht so finden, heißt es aus dem Besetzungsbüro. Im Teil „Die Rückkehr des Königs“ wird es leichter, hier ist der Landeshauptmann vorgesehen. Allerdings wird der Titel in „Die Rückkehr des Kaiser“ geändert.

Karin Bernhard liebt korrekte Grammatik

Im Sommer wird im ORF-Landesstudio wieder der Ingeborg-Bachmann-Preis stattfinden. Landesdirektorin Karin Bernhard freut sich jetzt schon sehr darauf. Es ist immer schön, wenn aus dem ORF-Kärnten Texte kommen, die sowohl grammatikalisch wie auch inhaltlich fehlerfrei sind. Dennoch soll es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ORF-Kärnten auch in Zukunft nicht zugestanden werden für ihre Nachrichtentexte mehrere Monate Zeit zu haben.

Klagenfurter Stadttheater schon bald mit prominenter Polit-Besetzung

Angelica Ladurner: Keine Schmierenkomödien mit Sobotka & Konsorten

Angelica Ladurner, die Chefin des Ensembles Porcia, hat bei der internationalen Wettbewerbsbehörde Beschwerde eingelegt. „Es kann nicht sein, dass Politdarsteller wie Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka ein völlig absurdes Schmierenkomödientheater abziehen dürfen und damit den Markt für tatsächliche Komödianten verzerren. Wir müssen dem Publikum Karten verkaufen, um leben zu können. Leute wir Sobotka werden staatlich zu 100 Prozent subventioniert und haben alle Österreicherinnen und Österreicher als Zwangspublikum“, ist Ladurner erbost.

Die Traumfabrik auf Titelsuche

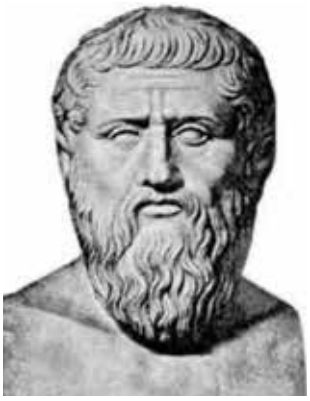
Nachdem in Hollywood derzeit Biopis, also Filmbiografien, besonders hoch im Kurs stehen, denken einige Studiobosse an die Verfilmung der beispiellosen Karriere des Lilihillmachers Franz Peter Orasch. Ein Mann, der aus dem Nichts wie ein Stern aufging, ist natürlich ein Mega-Thema für die Traumfabrik. Allein der Titel des Films macht Probleme. Denn Titel wie „Der Pate“, „Apocalypse Now“, „Goldrausch“ und „Der Stadtneurotiker“ sind leider schon vergeben. Sogar Autor Gerhard Seifried tut sich schwer, sieht er sich doch selbst in einer Hauptrolle.

Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheitlichen

Die FPÖ schützt, wo andere nicht mehr können

Bundesparteiobmann Herbert Kickl kennt keinen Spaß, wenn es um die Werke alter Meister und - wenn es sein muss - auch Meisterinnen geht: „Angriffe auf unsere Kunst und Kultur sind Angriffe auf unsere Souveränität und müssen im Keim erstickt werden.“ Kickl fordert deshalb ständige Polizeipräsenz in den Museen und Galerien Österreichs. Auch ein Einsatz des Bundesheeres wäre für ihn vorstellbar, schließlich gehe es ja um die Landesverteidigung gegen den international agierenden Klima-Terrorismus. Sollten sowohl Innenminister Karner als auch Verteidigungsministerin Tanner seine Forderung in den Wind schlagen, schließt Kickl nicht aus, private Kunstschutzverbände aufzustellen.

Noch nicht ganz zu Ende gedachtes Sujet der FPÖ



„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ (Platon, griechischer Philosoph)

„Ich weiß alles besser“ (Herbert Kickl, Österreicher)

Lieber Onkel Carlo!

In deinem letzten Brief hast du dich beschwert, dass du nicht mit dem Flieger nach Klagenfurt kannst. Ja, Sizilien besitzt wohl zwei Flughäfen - in Palermo und Catania. Kärnten hat halt nur einen ... schicken Flugturm. Doch bei uns wird lieber geklebt als geflogen. Nicht nur das tragische Kanzler-Duett Nehammer-Kogler klebt aneinander, auch la Strada wird zum Schauplatz von Klebereien. Während eure Mafiosi ihre Revolver nicht aus der Hand geben, pickt unsere letzte Generation auf der Straße. Das kann man allerdings nicht mit eurer Blutrache vergleichen, doch die Hautpickerei ist doch auch ungesund. Natürlich hat die Wirtschaft einen Pick auf die Picker, die aus dem gemeinsamen Uhu-Trip von der Strada gelöst werden müssen. Möglich, dass nun sogar das Gericht einschreiten muss.

Das Gericht: Mit banger Sorge um dich, caro zio siciliano, lese ich Berichte über die Korruption in Palermo. Bei Prozessen gegen die korrupten „Ehrenmänner" der Cosa Nostra soll es sogar Geständnisse und Urteile geben! Bei uns in Austria ist das nicht so akut, bei uns wird geleugnet auf Teufel komm raus! Austria hat aus dem Wörterbuch die Termini „Geständnis", „schuldig" und „Urteil" bereits gelöscht, keiner ist hier korrupt, keiner besticht oder wird bestochen, niemand tat und meinte das, was die Medien perfid schildern. Mamma mia: Wohl gibt es einen Kronzeugen, doch der will nur seines Glückes Schmied sein.

Also: Freisprüche für alle und Freiflüge nach Ibiza! Basti hat uns das – im Zutrauen auf unsere Justiz - vorausgesagt. So wurde unser Ibiza-StDrache kürzlich sogar freigesprochen. Wahrscheinlich ging es nur um die Feststellung über die die schwarzen Fußnägel der namenlosen Pseudo-Russin. Nun knotzt die StDrachin Pia Philippa im frisch getünchten Parlament, pickt auf ihrem freien Mandat und lässt den Heinz Christian sausen. Frei nach dem Motto ihres Noch-Gatten Heinz „Neue Männer braucht das Land" lässt sich die Drachin aus Rache nun scheiden, aber bleibt im Parlament sitzen. Es gilt jedoch die Unschuldsvermutung.

Während in Palermo Schüsse fallen, kämpft man hierzulande mit Theorien. „Rote bleiben Gsindl" behauptete im Vorjahr die Niederösterreicherin Johanna Mikl-Leitner in einem Chat, was ihr, der schwarzen Landeshauptfrau, nicht gut bekam. Seitdem erweisen sich nämlich ihre Parteifreunde geradezu gruppös als gsindlaffin. Da staunt sogar Sizilien: Fast jede Woche ein neuer Skandal, immer wieder entlarvende Chats, Hausdurchsuchungen und Anzeigen, immer wieder muss das Gericht einschreiten, um dem haltlosen Treiben der Schwarz-Türkisen den Riegel vozuschieben. Hanni entschuldigte sich, das Volk aber zog seine Lehren und misstraut der Politik und den Politikerinnen. Oh zio mio! Ihr in bella Sicilia habt wenigstens keine Politikerinnen. Ehrenmänner haben das Sagen. Wenn einer aufmotzt, wird er beseitigt. Und wenn er geht, ist er gegangen oder gegangen worden Für unsere Männer gibt es jedoch ausgezeichnete, gut honorierte Revitalisierungen.

Seinen segensreichen Altenteil sichert sich – Madonna! - ein hoher Klagenfurter Beamter. Sein Padre schoss ihm den Pensionstennisball mit toller, schwungvoller Funktionsverlängerung nicht ins Out: Eine „sizilianische Vesper", diesmal als „Klagenfurter Agape" mit Spitzenpension und Spitzengehalt vereint! Und die Begründung? Man finde keinen Nachfolger. Muss das ein Job sein, in Zeiten wie diesen, da die Stadt tief in Schulden steckt! Ausred', steh dem Padre bei. Also Klagen ... furt! Ihr Sizilianer könnt mit diesem Deal sicher was anfangen, aber wir müssen uns erst mit „la forza del destino", der Macht des Schicksals, abfinden. In Zeiten der Teuerungen und Inflation allerdings würden wir lieber von diesen Gebräuchen der hiesigen „Cavalleria rusticana" und deren Darstellern scheiden lassen. Scheiden tut eben weh!

Also ciao, lieber Onkel Carlo!

Aus dem historischen Lexikon

Scher·ben·ge·richt [ˈʃɛrbəngəˈʁɪçt] In der griechischen Antike, ein aus dem alten Athen bekanntes politisches Verfahren, um missliebige Politiker aus dem politischen Leben der Stadt zu entfernen. Der Begriff leitet sich von Ostrakon, Tonscherbe, da Bruchstücke von Tongefäßen als „Stimmzettel“ verwendet wurden.

Scher·ben·hau·fen [ˈʃɛrbənˈhaʊ̯fn̩] Zu Beginn des 3. Jahrtausends hat die Politik in Kärnten, bekannt als „HYPO-Desaster“ und „Part of the Game“, das Land in Korruptionsvorwürfe verstrickt. Einige Akteure mussten sitzen gehen und andere wurden verurteilt. Peter Kaiser hat diesen Scherbenhaufen weggeräumt.

Die Krise überwinden

Gehälter bleiben hinter der Inflation

Energiepreise steigen uferlos

Schwarz/Grün macht uns arm

ÖGB

Es liebt uns…

…und wir lieben ihren Liebling

CAR LOVERS
AUTOPFLEGE INNEN ■ AUSSEN

Kleinanzeigen

Beamter, M. L, Klagenfurt: Erhalte zu Recht meine Vorrückungen gemäß Beamtenschema, denn ich ließ mir in meiner Schaffenszeit nichts zuschulden kommen. Vor allem: Wenn ich die Mitfahrgelegenheit von Dienstautos nutzte, verrechnete ich niemals Kilometergeld.

Fußgänger im Raum Villach sucht günstige Gelegenheit für Klapprad, während das E-Auto an der Ladestation hängt.

Work-life-Balance. Gute Bezahlung für Woche-Job, maximal 4 Stunden pro Monat, gesucht.

Unterbezahlter Magistratsdirektor sucht dringend lukrativen Nebenjob (hauptberuflich). Kennwort: „Früh-Pensionist".

Wer braucht noch ein seriöses AMA-Qualitäts-Gütesiegel für lädierten Bauernhof? Anfragen unter „Schweinerei!"

Neuer Genderleitfaden der Landesregierung (1200 Seiten, druckfrisch, teilweise umgearbeitet, garantiert schwer lesbar) als Beinahe-Bestseller zum Kilopreis abzugeben.

Wird rückwirkend eingestellt: Geschäftsführer/in für Luxusurlaube, Champagnerpartys, Trüffelschlecken und fette Spesen. Bewerbungen auf Büttenpapier an Kärntner Beteiligungsgesellschaft.

Klagenfurter Bahnhofstraße (Begegnungszone) sucht händeringend Fußgänger.

Musikprofi Gert Eggenberger verschenkt Ladenhüter-Schellack-Schallplatten, darunter Kostbarkeiten wie „Oh Du mein Klagenfurt – da geh i nimmer furt".

Kripo sucht immer noch weitere Komplizen und Millionen eines Ex-Stadtkassen-Mitarbeiters. Anfragen unter „Is e wurscht".

Kärnten Museum sucht neue Leiter. Anfragen unter „Baumarkt" oder „rostfrei" oder „hoch hinaus".

Klaus Graf dreht einen Kärnten-Krimi mit dem Titel „Unsere Hypo und das Schweigen der Lämmer". Statisten und Komparsen bitte melden – es winken Hypo-Wertpapiere.

Kärntens Neos suchen hoffnungsvoll nach Sitzen im Landtag. Stichtag: 5. März 2023.

Kärntens Grüne suchen hoffnungsvoll nach Sitzen im Landtag. Stichtag: 5. März 2023.

Landesrat Martin Gruber erbittet Asphaltspenden. „Rumäniens Straßen sind viel schöner als unsere, ich muss was tun!"

Kärntens Jägerschaft braucht mehr Munition. Motto: „Nieder mit dem Biber!"

Kärntner Fischereivereinigung sucht Lösung für das Fischotterproblem. Unter 9 mm, 12 mm, 18 mm, Codewort Glock.

Kleine Zeitung sucht großzügige Online-Leserinnen und Leser.

FPÖ-Kärnten sucht politische Ideen. Soll nichts mit Asylanten zu tun haben, das ist schon ausgelutscht.

Peter Kaiser sucht vernünftige Gesprächspartner für nächste Regierung. Betonung liegt auf „vernünftig".

Was haben diese Männer und Frauen gemeinsam?

Hörtis
DIE NR. 1 FAHRSCHULE

Den Führerschein von HÖRTI'S Fahrschule.

11 Genoss*innen müsst ihr sein

SPÖ-Team gewinnt trotz Fouls und Eigentoren

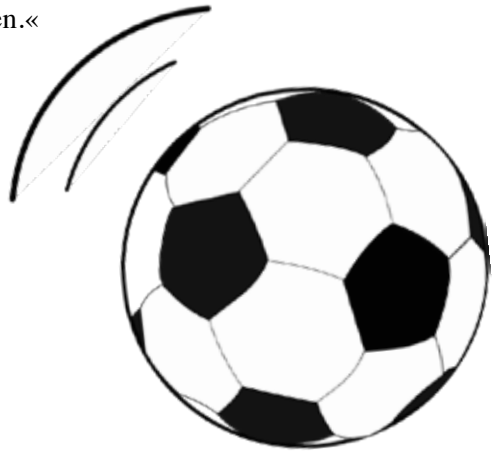
Nicht alle zum Ball, lernen Kinder in der U7. Es gibt ein System, es gibt Positionen und wenn dies einmal verinnerlicht ist, gibt es auch ein Spiel. Die defensiven Mittelfeldmotoren Ludwig und Leichti halten der Kapitänin und Filigrantechnikerin Pam den Rücken frei, die so wunderbare Angriffe über den linken Gewerkschaftsflügel einleiten kann. Der Katzian schiebt ein Gurkerl und flankt auf den Peter, der mit dem Kopf verwertet. So wird sich der Klub zum dritten Mal in Folge den Kärnten-Cup holen. Wenn jetzt noch dem Rechtsaußen Dosko beigebracht wird, aufs richtige Tor zu schießen und Blutgrätschen gegen Mitspieler*innen zu vermeiden, dürfte die SPÖ bundeweit unschlagbar sein. Zumal die großen Herausforderer ÖVP und FPÖ ein fast identes, ideenarmes System spielen. Mauern, defensive Achterkette mit Neo-Libero sowie leicht durchschaubare Entlastungsangriffe über die rechte Seite sollten eine als Team und mit Spielwitz auftretende SPÖ vor keine Probleme stellen.

Schwarze Karte für Mahrer?

Österreichischer Spielerpass für Legionäre?

WK-Kapitän Harald Mahrer fordert mehr Legionäre für das instabile Nationalteam. Sie sollen in erster Linie für das Ausputzen zuständig sein und dazu beisteuern, das brüchige Mittelfeld zu stabilisieren. Seine Haltung, diese Legionäre auch ohne österreichischen Spielerpass einzusetzen, stößt vor allem bei Spielergewerkschaften auf Ablehnung.

Allerdings stellt Mahrer klar, dafür keine schwarze Karte erhalten zu haben. »Ich habe nur meine Brieftasche verloren und der Schiedsrichter war so nett, sie mir aufzuheben.«



ORF eins

06:30 **Okidoki mit ZIB Zack Mini**
Achtung, die vermittelten Inhalte können mit der Lebensrealität rechts-konservativ erzogener Kinder kollidieren

07:00 **Wickie und die starken Männer**
Ylvie und die Frauenbewegung von Flake

07:30 **Servus Kasperl**
Tintifax the police

08:00 **Wer bastelt mit?**
Straßenblockaden für Anfänger*innen

08:45 **Sylvia kocht**
Kräftige Tomatensuppe auf Klee, heiße Heidelbeeren auf Klimt

09:30 **Schulstreikprogramm**
Mit Live-Bildern von den littesten Demos des Landes

11:50 **Gemischter Riesentorlauf in zwei Gängen**
Identitäten-Potpourri auf Kunstschnee serviert

13:10 **Emily und die Detektiv*innen**
Farbenfrohe Adaption eines verstaubten Klassikers

14:40 **Plakolm mittendrin**
Eine junge Frau ist von den Geistern alter Seilbahnbetreiber besessen

15:20 **Modern Family**
Achtung, die gezeigten Partnerschafts-bilder einersäkularisierten Gesellschaft können in religiös-konservativen Menschen Empörung hervorrufen

15:59 **Öffentlich-rechtlicher Ausstieg**

16:00 **Black Beauty**
Essayfilm des grandiosen Historikers Gerhard Karner über die innere Schön-heit des Demokraten Engelbert Dollfuß

16:50 **Cobra, übernehmen Sie**
Die Nehammers und Brüder (keine Schwestern) lassen lachen

17:30 **Hatschi Bratschis Luftballon**
Szenische Lesung der Freiheitlichen Jugend Kärntens, musikalisch begleitet von der John Otti Band (Jahrgang 1980)

18:05 **Es muss nicht immer Kaviar sein**
Mit Prosecco und Prozac durch die Krisen

18:40 **Wetter unzensuriert**

18:59 **Öffentlich-rechtlicher Einstieg**

19:00 **Wer will mich?**
Eddi Klinger junior sucht lauschige Plätzchen für obdachlose Menschlein

19:30 **Zeit im Bild**
Achtung, die gezeigten Inhalte können auf sensible Menschen belas-tend wirken.

20:05 **Wetter zensuriert**
Wieder ohne Chemtrail-Warnungen und alternativen Fakten gegen den Klimawandel

20:15 **Ich bin ein Star, werft mich nicht raus**
Durch den Boulevard bekannte Menschen kämpfen gegen ihre Abschiebung – auch aus Kärnten

21:04 **Heizen mit Haider**
Launiges Energiesparprogramm von und mit Alfons Haider

21:45 **Wir sind Kaiser**
Fortsetzung der Erfolgsserie aus Kärnten

22:30 **300**
Doku über Jan Marsaleks Wirecard-Privatarmee und den geilen Plan von Sebastian Kurz, in Gucci-Leder und Prada-Sandalen die Thermopylen-Route endgültig zu schließen

00:05 **Airport**
Remake des Katastrophenfilm-Klassikers aus dem Jahr 1970, gedreht in den Lilihill Studios Klagenfurt-Annabichl

Pierre (P. Brice) versteht die Welt nicht mehr

20:15 Winnetou I

arte

Der französische Fallschirmjäger Pierre kehrt traumatisiert aus dem Algerienkrieg heim. Mit seiner Lebensrealität überfordert, flüchtet er in eine Traumwelt, in der er als indigener Nordamerikaner gegen den Kolonialismus der Weißen kämpft.

Georg Friedrich und Philipp Hochmair als Blutsbrüder

20:15 Winnetou II

ORF III

Der Apache Winnetou und der Ottakringer Karl entdecken, dass ihre Liebe weit über eine Blutsbrüderschaft hinausgeht. Doch wie soll sie gelebt werden, in diesem noch so wilden und feindseligen Westen?

Bisons oder Bistros, ewige Jagdgründe oder Paradies?

20:15 Winnetou III

Servus TV

Karl May, unverfälscht und unverblümt. Gelingt es dem sächsischen Landvermesser endlich, den edlen Wilden zum Christentum zu bekehren? Trigger-Warnung mit Spoiler-Alarm: Das gefühlsbetonte Finale mit Nottaufe ist nichts für schwache Nerven.

C·O·S ceramic outdoor solutions
ce@ceramic-o-s.at · Waidmannsdorfer Straße 46 · 9020 Klagenfurt am Wörthersee

ORF zwei

06:00 **Guten Morgen Österreich**
Erstaufnahmeprogramm für senile Bettflüchtlinge

08:05 **Abfahrt der Damen und Herren (Wh.)**
Aufzeichnung vom Hauptbahnhof Villach

09:30 **Andi & Alex**
Wokes Gemüse mit veganer Blunzn, gegart in heißer Luft

10:05 **Dober dan, Koroška**
Smrt fašizmu, svoboda narodu!

10:50 **Kinderanwält*in**
Recht auf Zukunft versus Recht der Konzerne

13:15 **Mittag in Österreich**
Frühstücksfernsehen für Erschöpfte

14:29 **Öffentlich-rechtlicher Ausstieg**

14:30 **Die Hanni**
Telenovela des Landestudios Niederösterreich

15:15 **bewusst gesund**
Nachhaltig entwurmen mit Frau Dr. Dagmar Belakowitsch

15:45 **Hohes Haus**
Der Nationalratsabgeordnete, Musiker und Bildhauer Wolfgang Sobotka führt mit Verve durch sein frisch restauriertes Gesamtkunstwerk (auf Steuerkosten)

16:00 **Unser Land, unsere Leut**
Kuttelfleck-Calzone von veganen Kühen in der Pizzeria Peppino am Millstätter See (nur für Einheimische)

16:40 **Eco**
Stiften gehen, Steuern sparen

17:10 **Licht ins Dunkel**
Belangsendung der Wirtschaftskammer Österreich

17:40 **Das literarische Trio**
Erwin Angerer, Gerhard Köfer und Martin Gruber besprechen aktuelle Veröffentlichungen amtsdeutscher Werke. Titel: „Lecker“

18:30 **Seniorenclub**
Jetzt auch noch die Hörbiger - gehen uns'rer ÖVP die alten Damen aus?

18:59 **Öffentlich-rechtlicher Einstieg**

19:00 **Kärnten heute**
Morgen ist auch noch ein Tag

19:30 **Zeit im Bild**
Achtung, die gezeigten Inhalte können bei instabilen Personen zu Angstzuständen führen

20:05 **Seitenblicke**
In den glitzernden Parallelwelten der Korruption (von und mit…)

20:15 **Die Millionenshow**
Nach Warnstreik vor der Millionenfrage geht es jetzt um inflationsbereinigte 1.106.000 Euro

21:15 **Der Bergdoktor**
Letzte Folge der archaischen Serie: Dr. Gruber verweigert einem radikalen Impfbefürworter die 27. Auffrischung. Trigger-Warnung mit Spoiler-Alarm: Der Verlust einer beliebten Filmfigur kann auf leidenschaftliche Fans traumatisierend wirken

22:00 **ZIB 2**
Achtung, Antworten interviewter Studiogäste können tiefgehende Gefühle der Fremdscham hervorrufen

22:30 **Runde der Chefredakteur*innen**
Aufgrund laufender Verfahren aus Rom bis auf weiteres ohne Vertretung des Raiffeisen-katholischen Medienkartells (Heiliger Geist, steh uns bei)

23:35 **kreuzweis und quer**
Der Einfluss lediger, kinderlose Männer auf das Idealbild der Ehe

00:10 **Die Fliege**
Und weg war sie …

Durch und durch Europäer

1975

Beim BEJ, dem Bund Europäischer Jugend, fühlte sich Reinhard Eberhart wohl, denn da war er von Anfang an nicht nur Mitglied, sondern gleich in verantwortungsvollen Positionen. So war er bereits mit 13 Jahren bei den europäischen Pfingstseminaren dabei. Und alle Jahre besuchte Eberhart diese fachspezifischen Seminare, an denen auch immer wieder namhafte europäische Politiker teilnahmen. Max Wratschko war der Motor der Erwachsenen-Organisation und Karl Menzinger jener der Jugend.

Mit 14 Jahren nahm Eberhart an einer Studienreise per Bus nach Brüssel teil, Aufenthalte gab es auch in Trier, Luxemburg und Brügge. Das Geld dafür verdiente der junge Mann mit Tapeziererarbeiten.

Aufgrund seiner Funktion im Bund Europäischer Jugend überzeugte Eberhart Bürgermeister Leopold Guggenberger, dass Klagenfurt auch eine Europagemeinde sei und man möge an den Ortseinfahrten die Europatafeln anbringen. Das funktionierte, denn Reinhard war als Jugendfunktionär schon bei der Bürgermeisterfeier von Guggenberger 1973 im Klagenfurter Stadthaus dabei gewesen. Und so gab es auch für die historische Dokumentation eine Fotosession, an der Bürgermeister Leopold Guggenberger, BEJ-Landesobmann Reinhard Eberhart und Vorstandsmitglied Erich Pucker teilnahmen.

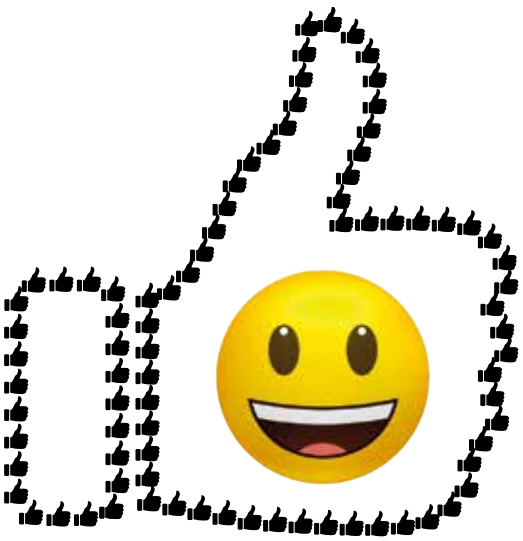
Übrigens: Diese damalige Bürgermeisterfeier endete in einer jahrzehntelangen Freundschaft mit Leopold Guggenberger über die Parteigrenzen hinweg.

Ortstafel, Guggi, Eberhart und Pucker

Piktogrammschrift

1990

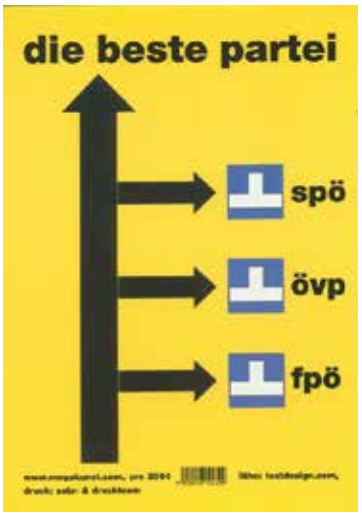
Wohl wahrscheinlich deshalb, weil Reinhard Eberhart nicht sprachenbegabt ist, wollte er noch vor der Internetwelle eine Zeichensprache entwickeln, in der sich jeder, egal welcher Nation und Sprache, unterhalten kann. Dass dies klappen kann, dessen war sich Eberhart sicher. Immerhin funktionieren international viele Straßenverkehrszeichen und WC-Beschriftungen auf diese Weise. Dem Bertelsmann-Verlag wurde angeboten, einen Kreis von Denkern zusammenzubringen, um diese Grundidee auszuarbeiten. Leider konnte Eberharts Vision nicht erkannt werden. Heute zeigt sich die Kraft dieser Vorläufer-Idee ansatzweise in der Verwendung digitaler Icons und Emoticons.



Beste Partei auch in Island

2003

Und die 11 Jahre hatten es in sich. 1992 gründete Reinhard Eberhart Die Beste Partei und 11 Jahre später trat der Künstler Jon Gnarr in Reykjavik mit seiner Besten Partei an und gewann die Wahlen. Nun hat Eberhart Angst, im März tatsächlich mit seiner Besten Partei bei der Landtagswahl anzutreten, denn dann würde er wohl von den Nichtwählern gewählt werden. Obwohl Eberhart der einzige wäre, der tatsächlich einen Dienstwagen beanspruchen müsste. Hingegen können die Abstinenzler und Heimlichen ohnehin mit Fahrrädern fahren. Eberhart braucht dafür keine Bierpartei.



monitor werbung KÄRNTEN

Siegesfeier vor der Wahl

1997

So etwas hat es noch nie gegeben, dass eine wahlwerbende Gruppe bereits 3 Tage vor dem Wahltag eine Siegesfeier angesetzt hat. 7. März ab 15 Uhr. Jilbod, Hardcord-Rockband.

1995

Sparpaket

Als DIE BESTE PARTEI 1995 in den Nationalratswahlkampf einstieg, unterstützte Aktionist Eberhart sich als Kanzlerkandidat mit einer banalen Aufkärung. Er schickte allen Regierungsmitgliedern das von ihnen beschlossene Sparpaket in Form einer leer bedruckten Schachtel mit dem Aufdruck „Sparpaket". Zeitzeugen erinnern sich, die Bundesregierung hat den Österreichern und Österreicherinnen ein Sparpaket verordnet. Und heutige Verhältnisse: Unglaublich, wie Freunde der Regierung mit Milliarden-Coronahilfen bedacht wurden und andere nicht.

Hallihallo-Tafeln

1995

Lange bevor es Megabords und Digitalwerbewände gab, hat sich Eberhart 1995 eine ungenützte freie Werbefläche zunutze gemacht. An allen Zu- und Ausfahrtsstraßen von Klagenfurt wurde an allen Lichtmasten in den grünen Mittelstreifen mit einem Draht beidseitig eine gelbe A3 Tafel mit folgendem Dreizeiler angebracht: „hallihallo, 11.11., Neuer Platz". Das war für damalige Zeiten die beste Werbung. Jeder, der in die Stadt fuhr und sie verließ, musste diese Botschaft lesen.

Freistaat Kärnten.

1991

Auch der ehemalige Landeshauptmann Jörg Haider griff lächelnd auf die Eberhart-Kleber-Idee zurück.

ÖBB
VILLACH

monitor werbung KÄRNTEN

1 *Dompfarrer Peter Allmaier überbringt die bischöfliche Friedensbotschaft von Bischof Josef Marketz und begrüßt gleichzeitig seine Professoren-Freunde Sieglinde und Harry Raffer.*

2 *Frau Professor Sieglinde Raffer mit ihrem Harald Raffer, Doktor und Ehrenprofessor sowie Drehbuchautor, Regisseur und Filmproduzent Wolfram Winkler.*

3 *Moderator Professor Harry Raffer begrüßt die beiden Andy's. KHD-Obmann Mölzer und GR Skorjanz.*

5 *Ana Blatnik, Vizepräsidentin vom Europahaus und Geschäftsführer Marc Germeshausen servierten über 200 Kaffees aus ihrem Europa-Coffee-Mobil.*

6 *Landtagspräsident Reinhart Rohr eröffnete die Politiker-Collage-Ausstellung und traf sich mit den Abgeordneten Ruth Feistritzer, Günter Leikam und Europäerin Ana Blatnik beim Klatsch-Mohn-Acker.*

7 *Paul und Peter Haas mit der Landhausgastronomie und den braven Mitarbeitern sei der Dank nochmals ausgesprochen. Ebenso gilt ein großes Vergeltsgott auch Villacher Bier und Kärntner Milch.*

8 *Vizebürgermeister Philipp Liesnig begrüßt mit seiner Stadträtin Corinna Smrecnik Ex-APA-Chefredakteur Arno Wiedergut.*

9 *Landeshauptmann-Kandidat Erwin Angerer, Klubchef Gernot Darmann und Abgeordneter Seppi Ofner vertraten die Freiheitlichen in Kärnten bei ihrer wundervoll blühenden Wegwarte.*

10 *Das Team Kärnten, angeführt von der charmanten Evelyn Köfer und ihrem Gerhard, Vizebürgermeister Alois Dolinar, sowie den Abgeordneten Hartmut Prasch, Gerhard Klocker und Klubchef Thomas Fian, versammelte sich bei den Sonnenblumen.*

11 *Und zu guter Letzt als Glücksbringer beim Vierkleeblatt Vizebürgermeister und Vize-Grünen-Chef Christoph Gräfling.*

12 *Elisabeth Scheucher, Abgeordnete und Hilfswerk-Präsidentin, ihrer Marke und ihres Zeichens entsprechend mit ÖVP-Klubchef Markus Malle beim Edelweiß.*

13 *Emy Zimmer überlegt sich eine Kooperation mit den Weissensteiner Faschingskrapfen für South Carolina. In ganz Amerika gibt keine solch hervorragende Süssigkeit wie die Faschingskrapfen. Das Rezept übrigens auf www.faschingszeitung.org zum Nachbacken.*

14 *Blumenparte Wolfgang Gratzer, Landesdirektor Süd der Generali Versicherung, sagt es durch die Blume: „So jung war der Fasching noch nie, mit Rubi und seiner Gitti".*

15 *Landeshauptmann Peter Kaiser freut sich über Rubi und Gitti, die ständig sind in der City.*

16 *Als Überraschungsgäste konnte das kasachstanische Orchester zu einem Ständchen überredet werden.*

17 *Kindergartenbetreiber und elegante Faschingskrapfen-Esser Claudia Gejol und Michael Ertl.*

18 *Emy und Roland Zimmer, Österreich-Konsul in South Carolina und Best Friend aus den USA schmecken Villacher Bier und Weissensteiner Faschingskrapfen.*

19 *Evelyn Köfer macht Stimmung für die besten Weissensteiner Faschingskrapfen.*

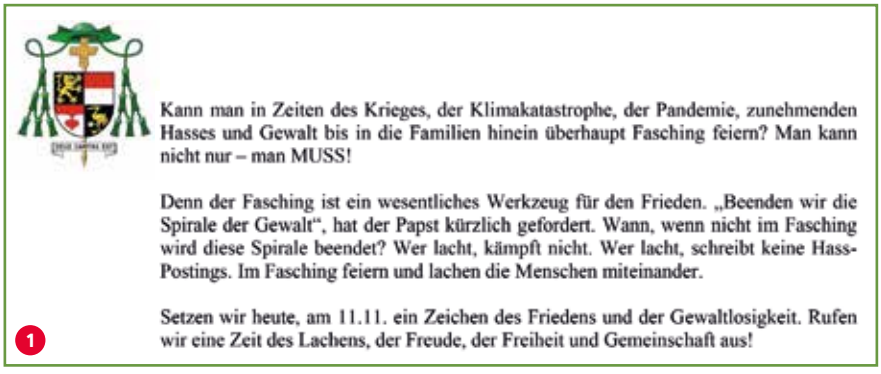
20 *Mittendrin war auch FGI Reinhard Eberhart mit Mikro zu hören und sehen.*

21 *Bürgermeister Christian Scheider übergab mit Vizebürgermeister Philipp Liesnig an die Waidmannsdorfer Faschingsgilde den Stadtschlüssel.*

22 *Landeshauptmann Peter Kaiser und Landtagspräsident Reinhart Rohr sind sich einig. Ein Wahlkampf-Auftakt mit Weissensteiner Faschingskrapfen sorgen für Harmonie im Landtag, Landhaus und Hof.*

23 *Hannes Weissensteiner servierte die feinsten 1.111 Weissensteiner Faschingskrapfen.*

PS *Den Reigen der Faschingsweckveranstaltungen eröffnete für Kärnten FGI Reinhard Eberhart 1988 in Velden und das ist historisch. 5.000 Besucher. 1989 3.000 Besucher in Velden. Mehrmals in Klagenfurt am Neuen Platz und im Landhaushof mit der Militärmusikkapelle unter der Leitung von Sigismund Seidl. Unvergesslich sorgte für Fuore 1993 das Faschingswecken in der Wiener Kärntner Straße mit Haider, Zernatto, Guggi und Ambrozy. Das war Tourismuswerbung pur mit Sympathie und belebte das Brauchtum Fasching.*



Kann man in Zeiten des Krieges, der Klimakatastrophe, der Pandemie, zunehmenden Hasses und Gewalt bis in die Familien hinein überhaupt Fasching feiern? Man kann nicht nur – man MUSS!

Denn der Fasching ist ein wesentliches Werkzeug für den Frieden. „Beenden wir die Spirale der Gewalt", hat der Papst kürzlich gefordert. Wann, wenn nicht im Fasching wird diese Spirale beendet? Wer lacht, kämpft nicht. Wer lacht, schreibt keine Hass-Postings. Im Fasching feiern und lachen die Menschen miteinander.

Setzen wir heute, am 11.11. ein Zeichen des Friedens und der Gewaltlosigkeit. Rufen wir eine Zeit des Lachens, der Freude, der Freiheit und Gemeinschaft aus!

1

Lichtblicke

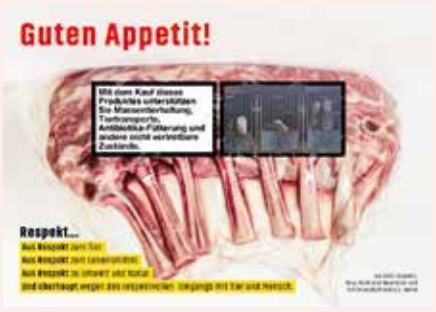
Von Hannes Krainz und Egon Rutter

Danke, Danke, Danke!

4 Verrückter geht es nicht: Wir feierten am 11. 11. 2022 zweimal im Landhaushof: Einmal das Faschingswecken mit Bürgermeister Christian Scheider und der Waidmannsdorfer Faschingsgilde zur Normalzeit um 11 Uhr 11 und einmal wurde die Uhrzeit verrückt, also um 12 Uhr 11 mit Kärntens Spitzenpolitikern. Anlassgeber war das 1. Jubiläumsfest, 40 Jahre Faschingszeitung und die Anekdoten von Faschingsgeneralintendant Reinhard Eberhart. Als erster Gratulant fand sich der Poggersdorfer Bürgermeister Arnold Marbek ein.

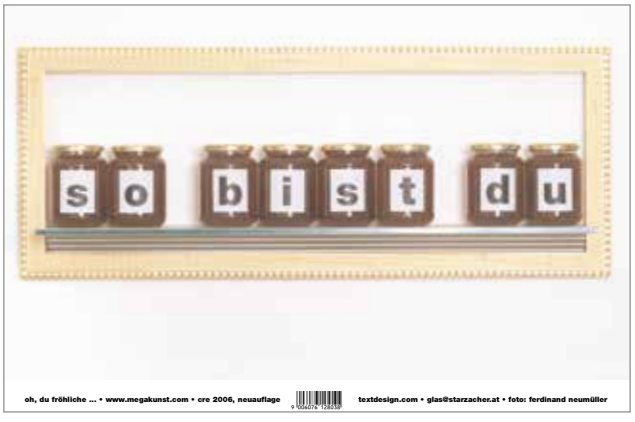
Guten Appetit

Ob gesundes Essen oder Tierwohl. Eines ist klar, die Postkarten-Serie wird laufend fortgesetzt. Wieviel Müll sammelt sich in einem Haushalt an? Oder ist es noch gesund, wenn Lebensmittel mit Meeressalz verarbeitetet werden? Wir wissen, im Ursalz oder in den Salzbergwerken wie Bad Ischl gibt es wohl noch keine Plastikpartikel. Oder wie sterben Fische. Ersticken sie durch Netze oder durch Fischerhaken. Was ist gesünder? Jedenfalls macht Stressfleisch und überproportional durch Gift gespritztes Essen ungesund und das wohl in allen Bereichen. Egal ob Obst, Gemüse, Fleisch oder Fisch. Und dann die Impfungen, Futter- und Düngezusätze. Die Lüge der Lebensmittelindustrie wird mehr und mehr ein Thema. Regional und international.



Umgekehrte Sonnenuhr. Eine Weltneuheit: Die „umgekehrte" Sonnenuhr, die nicht an der Wand montiert ist, sondern auf einem Steinsockel und vor allem parallel zum Äquator-Kreis, zeigt die Zeit an. Exakt genau: Monat, Tag und Minute. Die Sonne scheint durch den Schriftzug „Sonnenkraft". Wenn dieser durch die Sonneneinstrahlung klar zu lesen ist, kann die Uhrzeit genau kontrolliert werden. Sie stimmt. Entwickelt wurde dieser Prototyp von einem befreundeten Hobbyschlosser, Werner Putzi vom Sonnenobservatorium Kanzelhöhe und Adi Prrattes von der Gnomonice Societa Austriaca, GSA.

Die ackern-Rechte in Österreich wurden damals um Millionen Schillinge verkauft. In Amerika gesichert gehören sie nach wie vor dem Ideen-entwickler. Damit für alle Sichtbar wie Rechte in Amerika urkundlich geschützt werden, hier der Abdruck mit dem Weißkopfseeadler in Gold. Wer jemanden kennt, der Millionen von Dollars investieren will, wir kennen jemanden, der seine Rechte vielleicht verkauft.



8 kg echter Bienen-honig waren dazu notwendig, um dieses Kunstwerk herzustellen. Gerahmt von Glaserei Christine und Christian Starzacher. Fotografiert Ferdinand Neumüller. Gedruckt Hermagoras.

monitor werbung KÄRNTEN

Alkoholfrei - macht die Birne frei!

Die USA haben mit der Prohibition bewiesen, Alkoholverbote bringen nur den Moralaposteln Zufriedenheit. Tatsache ist, der Alhohol birgt große Gefahren für alle. Dasselbe gilt natürlich auch für Drogen aller Art. Ob Mohn, Hanf, Tabletten, Tabak oder eben Alkohol. „Nichtrauchen erlaubt" war wohl der sympathische Denkanstoß. In diese Richtung müssen wir weiterdenken. Es steht die Gesundheit aller am Spiel sowie die Finanzierung der Sozialversicherer und Krankenkassen.

Unser Bild zeigt das letzte Foto von der NASA-Sonde anlässlich der Testmission auf dem Flug zum Asterioiden Dimorpho, bevor sie dort zerschellte. Der Blick auf die Erde direkt auf einen Terrassen-Tisch vom Sternen Berg Gasthof.

monitor werbung KÄRNTEN

VISA
Wir bargeldlosen Ausländer...
AMERICAN EXPRESS
EUROCARD
5000 8515 0029

wir ausländer vegetieren ...

Wir maskierenden Ausländer...

wir ausländer verduften ...

Kärnten zuerst
Wahl-Abschlußkundgebung
DER BESTEN PARTEI
Freitag, 30. 9. 1994, um 19.30 Uhr
Neuer Platz, Klagenfurt

die orangen
sind nicht reif

haider unser
wenn du alle ausgeschlossen hast
komme ich zu dir

Postkarten gegen Ausländerhass haben leider immer Saison

Als 1992 in Deutschland der Ausländerhass durch brennende Häuser seinen traurigen Höhepunkt erlebte und die internationalen Konzerne in den großen Zeitungen wie Zeit, Frankfurter Allgemeine und Die Welt, ja sogar in der Bild Zeitung seitenweise Anzeigen gegen Fremdenhetze schalteten, reagierte Mail-Artist Reinhard Eberhart mit seinen doppelbödigen Postkarten. Zuerst als Weihnachtsgruß mit Coca Cola, Erdäpfel, Perser Teppich, Swatch, Mickey Mouse und Bananen. Die Postkarten widmete Eberhart der SOS-Aktion Mitmensch. In weiterer Folge wurde eine unglaubliche Kampagne gestartet, die alle Bereiche erfasste, die im täglichen Leben wie selbstverständlich genutzt werden und aus dem Ausland zu uns gestoßen sind. Der schweizerische Diakonieverein erhielt von Eberhart die Rechte, druckte die Postkarten in einer großen Auflage und verteilte sie. Auch die damalige SPÖ-Politikerin Monika Kircher-Kohl zeigte als Kulturreferentin der Stadt Villach Courage und bestellte eine vielsagende Ausländer-Postkarten-Serie. Und: Diese Postkarten machten unaufgeregt Furore, denn darüber berichteten alle relevanten Medien - und nicht nur die österreichischen. Die Liste der Sponsoren erweiterte der langjährige Kärntner Sparkassen Generaldirektor Michael Krainz und finanzierte eine weitere Postkarten-Kreation.

Ultimatum an Bundeskanzler Franz Vranitzky

2007

Am 21. Oktober 2007 meldeten Austria Presse Agentur, Kurier, Standard, Kronenzeitung, Kleine Zeitung und Kärntner Tageszeitung, dass Eberhart von Bundeskanzler Franz Vranitzky forderte, er müsse innerhalb 24 Stunden erklären, dass „der Faschingsdienstag gesetzlicher Feiertag wird". Wenn nicht, werde er vom Faschingsgeneralintendanten höchstpersönlich um 11 Uhr 11 ausgelacht. Eberhart hatte an diesen Tag viel zu lachen.

„Guggi" ließ sich lotsen

2011

Wenn im Reinhard Eberhart Museum in Villach, der erklärten „Klagenfurt-Botschaft", gefeiert wurde, durften die Klagenfurter Stadtrichter nie fehlen. Einmal kam auch der ehemalige und unverwüstliche Klagenfurter Bürgermeister Leopold Guggenberger mit dem Auto angereist. Und wie es eben so läuft, trotz genauer Erklärung fuhr „Guggi" zu einem anderen Pfarrhof in die Stadt Villach und rief Eberhart an, er wäre bei der falschen Adresse angelangt. Nun navigierte Eberhart seinen langjährigen Freund. Bemerkenswert. Guggi war damals schon über 93 und nach einer gewissen Zeit sagte er dann am Telefon: „Ich gebe jetzt das Handy meiner Irmgard, denn ich kann nicht lenken und telefonieren zugleich."

Anrufbeantworter

1995

Patricia Ambrozy, die Frau vom damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Peter Ambrozy, traf Reinhard vor der Waidmannsdorfer Putzerei Vallant (die Putzerei-Chefin ist übrigens die Mama des Buchverlegers und Literaten Alfred Groubran) und sagte: „Könntest du uns bitte nicht immer so früh anrufen!" Daraufhin meinte Eberhart: „Warum habt ihr nicht einen Anrufbeantworter wie Zernatto?"

Dazu muss auch erwähnt werden, dass ORF-Redakteurin Martina Steiner seinerzeit Peter Ambrozy, als er nach dem Abgang von Leopold Wagner als Landeshauptmann inthronisiert wurde, fragte, was ihm jetzt am meisten abgehen werde: Die Antwort: „Die frühen Anrufe von Reinhard Eberhart."

Kärntner Eislaufservice

1990

Mehr Glück als Verstand hatten die Kärntner Tourismusgesellschaft und die Weltweite Ideenbörse Ende der 80er-Jahre, als es schneelos und bitterkalt war. Reinhard Eberhart betrieb für die KTG einen Eislaufservice. Auf welchem See kann man eislaufen, gibt es Getränke, gibt es Toilette-Anlagen? Wo gibt es Eintritt, wo ist das Eislaufen kostenfrei? Dieser Service erging persönlich an Volkszeitung, Kleine Zeitung, Kärntner Blick, Klagenfurt Zeitung, ORF und KTZ. Per Fax an Bundesländer-Medien und sogar an Autofahrer Unterwegs und die ORF-Mittagsnachrichten.

Gottseidank ist nie jemand an einem der freigegebenen Seen eingebrochen. Eberhart rief täglich nach seiner selbsterstellten Liste die entsprechenden Gemeindeämter und Gendarmerieposten an und fragte, ob man schon eislaufen könne. Mit diesem Wissen gab er dann höchstpersönlich den jeweiligen Teich oder See frei. KTG-Chef Helmut Ellensohn und Reinhard Eberhart waren da wohl über drei Jahre hinweg sehr unbedarft.

Häkeln und Abkupfern

2005

Tourismus veräppeln, das hat Eberhart oft gemacht. Zum Beispiel, als die Stadt Villach die berühmte und sympathische Schauspielerin Heidelinde Weis für die Villach-Werbung einsetzte, parodierte Eberhart als Papst, Dalai Lama und Elton John. Darüber braucht man sich nicht zu wundern, denn Eberhart war Vorreiter der Idee, dass man die Natur einrahmen solle. Auf der Halbinsel Loretto, sowie laut Bürgermeister Christian Scheider „am Fuße des Wörthersees", stellte er einen wunderschönen riesengroßen Barockbilder-Rahmen auf. Jede Sekunde, je nach Wind oder Sonneneinstrahlung, gab es ein anderes Bild. Ja, zuerst haben die Wörthersee Touristiker und dann eigentlich alle diese Idee abgekupfert. Leider mit schlechten Kopien, wenn wir die Eisengestelle und Verschandelungsgerüste aus Alu rund um den See betrachten müssen. Es tut dem Auge weh, aber die Tourismusvertreter können nur so, wie sie sind. Also abkupfern - und das schlecht. Die Marke, die hauptsächlich sich und nicht das Land mit vielen Millionen beworben hat, ist nun abgetreten.

Giselbert Hoke fragte Eberhart

Giselbert Hoke war unbestritten einer der ganz großen Maler im Süden Österreichs. Eberhart hatte mit ihm mehrmals zu tun. Einmal spendete Giselbert Bilder für eine Benefiz-Veranstaltung, die Eberhart für das Casino Velden organisierte, ein anderes Mal lieferte er einen Beitrag für das Zeitdokument „Das gemeinsame Leben". In den wundervollen Katakomben des Schosses Saager wurden einige Flaschen Slivovitz geleert, sodass Eberhart einmal sogar eine Wien-Reise absagen musste. Giselbert fragte, ob Eberhart Freimaurer werden wolle. Die Antwort: „Es gibt viele tolle Menschen bei den Freimaurern, aber ich möchte unabhängig bleiben!" Und so blieb Eberhart trotz mehrmaliger Anfragen seinem Grundsatz treu.

Zitat: „Herr Eberhart präsentiert ein Buch. Es ist jedem Kärntner freigestellt, die Beiträge dieses Buches als blöd, absolut blöd, degoutierend, beschissen oder als eine Wohltat zu erleben!"

Giselbert Hoke

1990

Esstrilac

2012

Die Wortverbindung esstrilac setzt sich aus den ersten drei Anfangsbuchstaben der Worte Essen, Trinken, Lachen zusammen und wurde erstmals im Jahre 2012 von Reinhard Eberhart im REM initiiert und mit Hilfe der Gastronomie- und Tourismus Berufsschule Villach durch Starkoch Harald Fritzer durchgeführt. Der Weinkenner Dabringer brachte sein Wissen und seine Beziehungen ein. Ausgerechnet am 11. 11. finden sich in unseren Bräuchen diese Komponenten. Essen verkörpert das Martini-Gansl-Essen, Trinken verbindet die Herbstzeit mit dem Weinlesen, denn der erste Jungwein ist trinkfertig. Und mit dem Faschingswecken rufen wir den Humor mit der lustigen Faschingszeit in Erinnerung.

Diese jahrhundertealte Brauchtumspflege wird mit esstrilac in einem hochkarätigen Fest vereint. Dazu gibt es die Jungweinverkostung mit einer Jury aus den internationalen Gegenden, wo auch die Weine herkommen. Das gesamte Alpen-Adria-Gebiet wird vereint und die Besten der Besten wurden in ihren Kategorien mit der begehrten Barockbar ausgezeichnet. Die Barockbar wurde mit Blattgold von der Künstlerin und Glasermeisterin Christine Starzacher gestaltet und stellt einen Realwert von 3.000 Euro dar. Wer mehr erfahren will liest hier weiter: http://www.hallihallo.com/archives/esstrilac/index.php

Ohne Schmieren geht nix.

Skandal

Die lange Tradition des Schmierens muss ausgeweitet werden. Dafür treten die Hautärzte ein. Nicht nur auf EU- und Nationaler Ebene sondern auch auf Landesebene empfiehlt Hautärztin Vera Weismayr-Dezulovic in Klagenfurt. Fachärztin für Dermatologie. office@weismayr-derma.com, St.Veiter Straße 41, Mobil 0676 573 7377, Assistentin Gabriele Baugartinger-Seppele.

monitor werbung KÄRNTEN

Das neue Kärnten

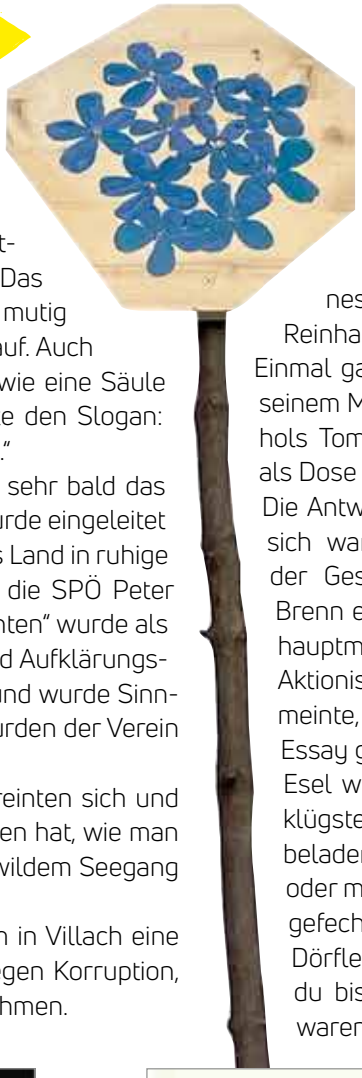
2009

Als die FPK und das Land Kärnten unerträglich unter dem Einfluss von „Part of the Game" des Uwe Scheuch standen, sehnten sich die Wählerinnen und Wähler nach einer Veränderung. Den offiziellen Widerstand proklamierten zwei Plattformen. „neuwahlJETZT" von Andreas Sucher und „Das Neue Kärnten" deckten mit einigen Journalisten mutig und täglich konsequent bis zur Wahl die Vorgänge auf. Auch Wirtschaftskammer-Präsident Franz Pacher stand wie eine Säule gegen den Wind. „Das Neue Kärnten" beanspruchte den Slogan: „Wer zuschaut und schweigt, macht sich mitschuldig."

Das Ergebnis: Für die FPK und deren Akteure ging sehr bald das Licht aus. Eine neue Ära der Politik der Ehrlichkeit wurde eingeleitet und die SPÖ konnte mit den Grünen und der ÖVP das Land in ruhige Bahnen lenken. Und in der letzten Periode erhielt die SPÖ Peter Kaisers auf Anhieb fast die Absolute. „Das Neue Kärnten" wurde als Verein eine Bewegung, organisierte Diskussions- und Aufklärungsveranstaltungen, gab politische Postkarten heraus und wurde Sinnbild des Widerstandes. Organisiert und betrieben wurden der Verein und die Internet-Plattform von Reinhard Eberhart.

Die positiven Kräfte und die Stimmung im Land vereinten sich und nun haben wir einen Landeshauptmann, der bewiesen hat, wie man in Krisenzeiten ein Schiff wie das Land Kärnten bei wildem Seegang über Wasser halten kann.

Im Juni 2010 gab es im Reinhard Eberhart Museum in Villach eine mehrtägige Widerstandsveranstaltung: Das Fest gegen Korruption, an dem viele hochkarätige Gäste und Künstler teilnahmen.

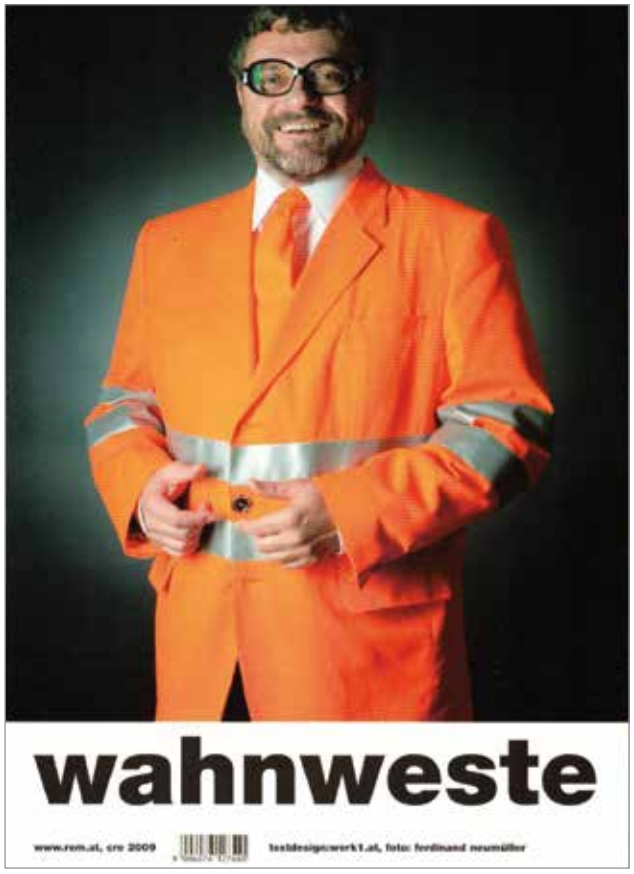


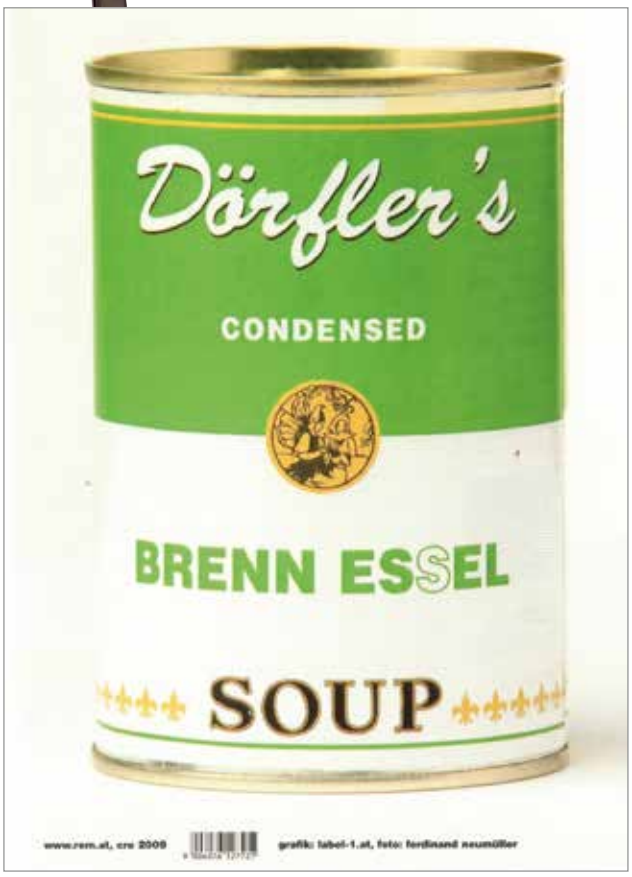
Dörfler ist kein Esel

2009

Die überflüssige Diskussion, als Landeshauptmann Gerhard Dörfler Frauen hinter den Herd verbannte und sie aufforderte Brennnesselsuppe zu kochen, wurde von Reinhard Eberhart mehrmals persifliert. Einmal gab es Brennnessl-Suppen-Partys in seinem Museum und dann gemäß Andy Warhols Tomaten-Suppe die Brennnessel Soup als Dose und Plakat.

Die Antwort von Dörfler ließ nicht lange auf sich warten. Er klagte unter Journalisten, der Gestalter des Kunstwerkes „Dörfler's Brenn esel Soup" behaupte, er, der Landeshauptmann Dörfler wäre ein Esel. Das wies Aktionist Eberhart entschieden zurück und meinte, er hätte einmal im Zeitmagazin ein Essay gelesen, wo drin stand, der dümmste Esel wäre noch immer gescheiter als das klügste Pferd. Denn ein Esel würde nie vollbeladen über Gebirgskämme maschieren oder mit Sattel und Soldat durch ein Feuergefecht galoppieren. „Nein lieber Gerhard Dörfler, ich habe und werde nie behaupten, du bist ein Esel. Im übrigen: Brenn-Esel waren immer nur wir Steuerzahler!"





Best off
NEUES KÄRNTNER FASCHINGSBLATT
2010

2010

Widerstands-Fest gegen Korruption

Das Land Kärnten befand sich im Würgegriff der FPK-Scheuch-Brüder. „Part of the Game" wurde bei öffentlichen Aufträgen nicht einmal verborgen. Und wer in der ÖVP offen über den Birnbacher-Hypo-Deal gesprochen hat, der musste dem Vernehmen nach mit einem Parteiausschluss rechnen. Das Kärnten-Bild war verheerend. Kaum jemand traute sich offen darüber reden. Die Bewegung „Das Neue Kärnten" sprach der Mehrheit aus der Seele und das „Widerstands-Fest" mit hochkarätiger Besetzung im Reinhard Eberhart Museum war eine Erleicherung für viele, denn die große Mehrheit bekannte sich dazu. Den Spiegel vorhaltend kämpfte Aktionist Eberhart mit seinen Kunstpostkarten und Outfits um eine Besserung. Die „Weiße Weste" und die „Warnweste" waren Haut Couture vom Feinsten.

Eberhart in weißer Weste, Steinskulptur mit Kette um den Hals, Werner Schneyder und Herbert Lackner

Werbung auf Kassenbons

1989

In den 80er-Jahren hatte Eberhart auch die Idee, die Rückseite der Mautkarte der Tauernautobahn zu bedrucken. Damals passierten jährlich rund vier Millionen Autos diese Mautstelle vor dem Tauerntunnel. Die Idee war bahnbrechend. Mittlerweile gibt es kaum mehr Kassenbons ohne Werbung. Übrigens zierte damals der Markenrum Stroh die Mautkarten, was wiederum für Wirbel sorgte, denn ausgerechnet Autofahrer wurden mit 80prozentigem Alkohol beworben. Was damals möglich war, wäre heute undenkbar.

Klomuschelkunst

2000

Die Firma Laufen produzierte für Eberhart anläßlich seiner Megakunst im Klagenfurter Baumarkt Klomuscheln mit Sujets, die bestimmte Meinungen zum Ausdruck brachten. Das Know how war geboren und Laufen produzierte auch für eigene Pissoires und Muscheln auf Nachfrage eingebrannte Porzellan-Kunst. Zum Beispiel Fliegen.

Tragbare Telefonhörer

1986

In den 80er-Jahren musste Eberhart für Werbung vielfach nach Wien. Sein Onkel Bernhard Ogertschnig erlebte, dass der Neffe immer wieder am Spazierweg durch die Mariahilfer Straße zu den Telefonzellen musste und damals meinte, man bräuchte einen tragbaren Telefonhörer. Ja, manches ist einfach nahe und heute selbstverständlich.

Mode-Schrittmacher

1995

Lustig war die Idee mit den Designer-Kleidern, als Eberhart bei „Schiejok täglich" für BENBARTON warb. Er verriet Jörg Haider die Idee und Wochen später titelte News: „Die Buberlpartie trägt Designer-Kleider".

Hygieneverordnung vor Covid

2018

Für die Titelseite der Faschingszeitung fragte Eberhart Schauspieler Seppi Ess, ob er sich mit einem Einkaufswagerl ablichten ließe, damit dieser die Idee mit den Milliarden Bakterien auf den Wagerln zur Schau stellte. Der Gag: Wer am 1. April keinen sauberen Einkaufswagen vorfindet, bekommt - egal von welcher Handelskette - einen vollgefüllten Einkaufswagen. Die Ankündigung war möglich, weil der 1. April ein Sonntag war. Ja, und was zwei Jahre später los war, das brauchen wir uns nicht wieder herbeizaubern! Die Covid-Pandemie hat uns tatsächlich saubere Einkaufswagerln beschert. Leider nur in der Covid-Zeit, die Bakterien dürfen sich jetzt weiterhin ungehindert ausbreiten. Dabei gäbe es viele technische Möglichkeiten, wie der Handel heutzutage automatisch saubere Wagerln bereitstellen könnte.

Megadeal: Kleine & Krone legen zusammen

Wir schreiben die ganze Wahrheit

BERICHT AUF SEITE 4

KLEINE ZEITUNG TÄGLICH Fasching Kronen Zeitung

Klagenfurt/Kärnten/Welt 34. Jahrgang 2018
Gültig: Krapfenpreis-Index Verkaufspreis: 1 Krapfen/€ 1,11

Holen Sie sich Ihren vollgefüllten Einkaufswagen

VERKEHR
KOSTENLOSER SEE-ZUGANG FÜR ALLE KÄRNTNER
Seite 8

ORF-FASCHING
TISAL KEHRT ZURÜCK UND REFORMIERT PROGRAMM
Seite 54

Die Hygiene-Verordnung schreibt ab 1. April Einkaufswagerln viren- und bakterienfrei vor. Wer am 1. April vor Ort reklamiert, bekommt einen vollgefüllten Einkaufswagen. Ausgenommen sind Handelsketten, die am 1. April geöffnet oder geschlossen haben. (S.15)

EXKLUSIV
Die LT-Wahl 2018
200 Kandidat/Innen in Wort und Bild.
Tal Silberstein packt aus.
Die Ergebnisse.
(S.17-22)

Hellseherisch

1993

Einmal titelte die Faschingszeitung: „Jörg Haider tritt aus der FPÖ aus". Tatsächlich hat dies Jörg Haider 11 Jahre später in die Tat umgesetzt.

Werbung in die Haushalte tragen

1991

Als in den 80er-Jahren Skandal- und Starfotograf Oliviero Toscani echte Aufreger für Benetton fotografierte, keimten auch bei Reinhard Eberhart Ideen für die Werbewirtschaft. Er stellte sich die Frage, wie man in jeden Haushalt käme, um zu werben. Natürlich mit den Milch-Packerln, es gab gerade die große Umstellung auf Tetrapak. Auch die Bereinigung der Molkereien stand an. Vor den Zusammenschlüssen gab es in Österreich über 100 Molkereibetriebe und die alle schrieb Eberhart mit seiner Idee an, die Werberechte der Milchpackerln zu sichern. Als aber die handelnden Personen die einfache Werbe-Idee kannten, nützten sie diese selbst, zumeist für Medienkooperationen.

Bunte Zugwerbung

1989

Als Landschaftsverschönerung suchte Eberhart die Kooperation mit der Bahn-Werbung. Damals quietschte es nur so wegen verrosteter Züge und noch dazu viel lauter als heute. So wollte Eberhart von der Bahn-Werbung die Rechte für das Bemalen der Zugwaggons erhalten und bot die Idee an: Lieber bunte Benetton-Schlangen durch Österreich als verrostete Züge. Die Verhandlungen kamen nie ins Rollen. Allerdings sah Eberhart vor Wochen in Velden am Bahnhof einen vorbeirasenden Zug, dessen Wagons mit Werbung beklebt waren.

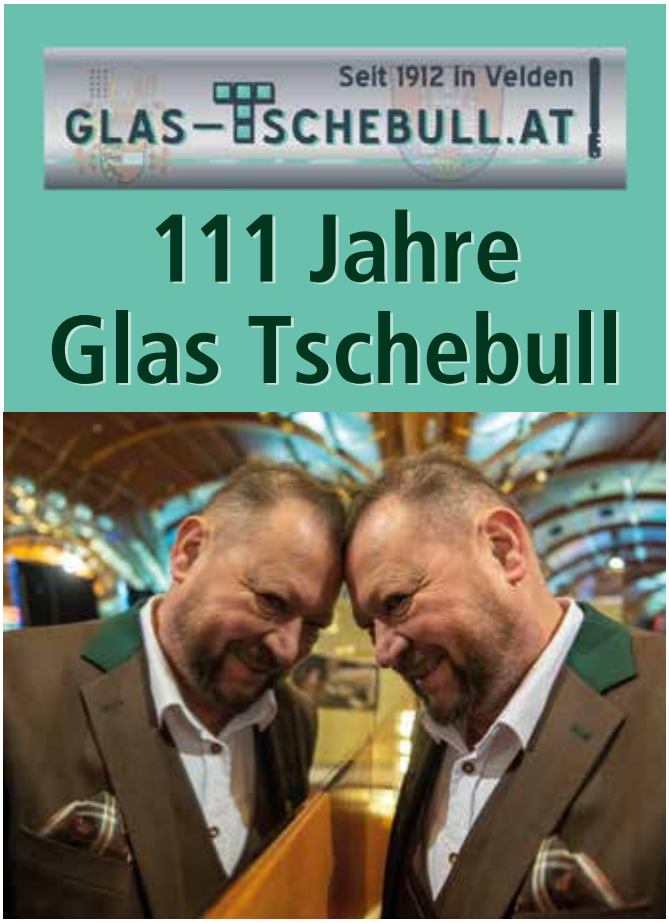
Konzern- und Parteichef

1992

Reinhard Eberhart lernte den Beruf des Bürokaufmannes in der Kelag und Berufsschule. Nach Abschluss des Zivildienstes trat er mit nur 20 Jahren aus der SPÖ aus und legte damit alle seine politischen Funktionen nieder. Als er dann 1980 bei der Volkszeitung als Redakteur zu arbeiten begann, sagte er in einer Runde: „Wenn ich einer Partei beitrete, dann nur der eigenen und wenn ich wieder in einen Konzern eintrete, dann nur als Vorsitzender." Nun ja. Eberhart gründete Die Beste Partei und wurde Besitzer einer Ideenfabrik.

Die Beste Partei – Parteiausweiskarte: die Vorderseite ...

... und die Rückseite



for distance – worldtour 2022

An den weltweit wichtigsten Plätzen

Es war für mich ein unvergessliches Erlebnis, auf der romantischen Hausbootfahrt von Narbonne bis zum Meer am Canal du Midi das Leben genießen zu dürfen. Drei Mal schlängelte ich im vorigen Jahrtausend dort immer in den Osterferien von Schleuse zu Schleuse durch die Camargue entlang und einmal sogar bis zum Meer. Tiefster Frühling, während bei uns noch Winter vorherrscht. Die blühenden Mandelbäume und dann die freundlichen Begegnungen mit Fischern und Schleusenwärtern, sofern sie besetzt waren. Für ein kleines Trinkgeld, damals noch in Francs, war die Idylle perfekt. Und jetzt tut sich ein neuer Bezug zu Béziers auf. Der Kärntner Manager Harald Kogler expandiert mit Hirsch Servo und hat in Béziers eine Porozell-Fabrik in sein Portfolio hinzugekauft und produziert in Südfrankreich nachhaltige Dämm- und Verpackungsprodukte.

Festival der Naturmusik 1998

Adaptiert wurde diese Idee immer wieder aufs Neue, aber leider nie umgesetzt. Ursprünglich angedacht für 1998, als Österreich erstmals die EU-Ratspräsidentschaft übernommen hat. Im technisch-reichweiten Europa gäbe es 1 Milliarde Menschen, die Eberhart mit dieser Idee begeistern wollte. Und zwar sollten in allen europäischen Ländern Naturmusik und Naturgeräusche aus allen Nationalparks aufgenommen und in Kooperation der staatlichen TV-Sender ausgestrahlt werden. Jedes Land ist stolz auf seine Naturschönheiten und die Universum-Bilder könnten so allen EU-Einwohnern näher gebracht werden. Eberhart hätte auf diese Weise schon damals einen Teil Russlands zum geografischen Europa dazugezählt. Die Hürden waren aber einfach zu groß und es gibt keine so umfangreiche Eurovisions-Kooperation.

Was nicht ist, kann noch werden und so startet Eberhart diese Idee einmal im Kleinen und Kärnten scheint dafür mit seiner Vielfältigkeit wie geschaffen zu sein. Ob Frösche-, Grillen-, Zwitterschrecken-, Gänse-, Hühner-, Bienen-, Wespenkonzerte oder das Trommeln der Wasserstropfen, das Rauschen des Windes durch die Bäume oder das Streifen über die Seenlandschaften durch Schilf und Wiesen, die Naturschönheiten sind unerschöpflich.

Gehen ist die beste Medizin 1998

Mit Olympiasieger Karl Schnabel verbindet Reinhard Eberhart eine lange Freundschaft, die immer wieder mit Projekten und Ideen in Verbindung stand. Einmal gab es das Abnehmen mit „hallihallo", einmal trainierte Charly den Eberhart für eine Wette, damit dieser gleich schnell wie der Gesamtsieger vom Ironman durchs Ziel kommt, allerdings nur den Marathon zu Fuß geht. Beide Projekte mussten tatsächlich wegen Überknöchelung abgebrochen werden. Durchgeführt wurde das Projekt am Pyramidenkogel, wo auf 16 Ebenen des Turmes an den Aussichtsplattformen Turnübungen ausgeschildert und beschrieben sind. Immerhin, wer zu Fuß geht, verbrennt nicht nur Kalorien, sondern bringt auch seinen Kreislauf in Schwung. Die Fitnessübungen bieten einen zusätzlichen Gesundheitsaspekt und sind unter dem Motto „Gehen ist die beste Medizin" ausgeschildert. Solche Fitness-Wege sind mittlerweile auch in REHA-Zentren und großen Betrieben in ähnlicher Form beschildert, jedoch in freier Natur, wie es der Fitness-Parcours am Pyramidenkogel-Turm bietet, ist dies nur an Laufstrecken in Wäldern und Parkanlagen vorzufinden. Immerhin, bei 441 Stufen hinauf kann man die Übungen auch ebenso viele Stufen abwärts absolvieren. Also Gesundheitsübungen an 882 Stufen.

for distance

2021

Als weltweit die Covid-Pandemie ausbrach und dann auch in Österreich ein normales Leben abgesagt wurde, hat Reinhard Eberhart den österreichischen Politikern und Touristikern, von Ischgl über Wien, vorgeschlagen, man möge auf Wiesen mit Kreide bzw. Kalk, wie auf Fußballfeldern, geometrische Figuren in Sicherheitsabständen zueinander auftragen und als Verweilplätze markieren, damit ein Zusammentreffen möglich sei. Damit hätte man Bilder um die Welt schicken können, die Sicherheit und Vergnügen zeigen, und wie sich trotz Pandemie das gemeinschaftliche Leben weiterführen ließe. Leider verharrten alle Angeschriebenen in der Schockstarre. Zwei Monate später gingen dann hoffnungsfrohe Bilder um die Welt, wie in den Parks von New York und Los Angeles die Leute ihre Badetücher innerhalb aufgemalter Kreise ausbreiten und darauf niederlassen.

Eberhart konnte erst im Jänner 2021 mit der Präsentation der Faschingszeitung seine Idee selbst umsetzen und tat dies in spektakulärer Weise auf dem Schiberg Simonhöhe. Das Video sorgte medial und im Netz für Aufsehen und bildete den Startschuss für das Projekt „for distance". Auf der Plattform www.for-distance.com wurde der Dialog mit der Welt mit über 500 ausgewählten Städten in zwölf Sprachen eingeleitet.

sound for distance

2022

Wie ein Adlerflug über das Nassfeld.

Die Veranstaltung am Nassfeld musste leider abgesagt werden, obwohl unzählige Vorbereitungswochen investiert worden waren. Die Kärntner Tourismus-Werbung konnte nicht flexibel auf die Krise reagieren und blieb bei den herkömmlichen Werbemaßnahmen, die verpufften. Alle Tourismus-Videos schauen gleich aus und unterscheiden sich lediglich vom Logo.
Tourismus-Werbung für Sicherheit und trotzdem Spaß sah so aus: http://www.for-distance.com, http://www.picknick-for-distance.com und http://www.sound-for-distance.com
In der Gailtal-Region waren bereits mehr als 500 Mitwirkende involviert, davon über 300 Musizierende. Der Bürgermeister von Hermagor schaffte es leider nicht, seinen Landestourismusreferenten von der Wichtigkeit der Botschaft zu überzeugen. for distance ist im Tourismus derzeit das einzige Projekt, welches Fröhlichkeit, Unterhaltung und Spaß, gepaart mit Sicherheit im Hinblick auf das Einhalten von Abständen, den Urlaubern und Gästen nahe bringt. Und dieses Bewusstsein in eine Botschaft zu verpacken wäre nicht nur wichtig, sondern sowohl für Menschen und Wirtschaft überlebenswichtig. Sie alle warteten wie das Kaninchen vor der Schlange, zumal die Bundesregierung ausrief, koste es was es wolle. Manche wurden entschädigt, manche nicht und manche bekamen so viel Geld, dass es für zwei Pandemien gereicht hätte.
https://www.sound-for-distance.com/
Noch nicht durchgeführt!

Ö3 Mahlzeit

1992

Zur besten Ö3-Sendezeit um die Mittagszeit luden Oliver Baier und Claus Hörr Eberhart zur Sendung, „Mahlzeit - Walter der Verwalter" ein. Eberhart brachte zur Überraschung ein Geschenk aus Kärnten mit, und zwar eine Wasserkugel, gefüllt mit Wörtherseewasser und einer echten Seerose aus der Klagenfurter Ostbucht. Als Eberhart mit den Grüßen aus Kärnten Oliver Baier die Glaskugel mit dem Wasser zur sommerlichen Abkühlung über den Kopf schüttete, war erstmals die Live-Sendung mit dem redegewandten Baier für wenige Sekunden unterbrochen. Vor lauter Schock, dass Wasser auf die Tonanlage spritze und im Studio ein Blackout produziert wäre. Oliver Baier erinnert sich noch heute an diese Extrem-Situation und Eberhart lud er nie wieder ein.

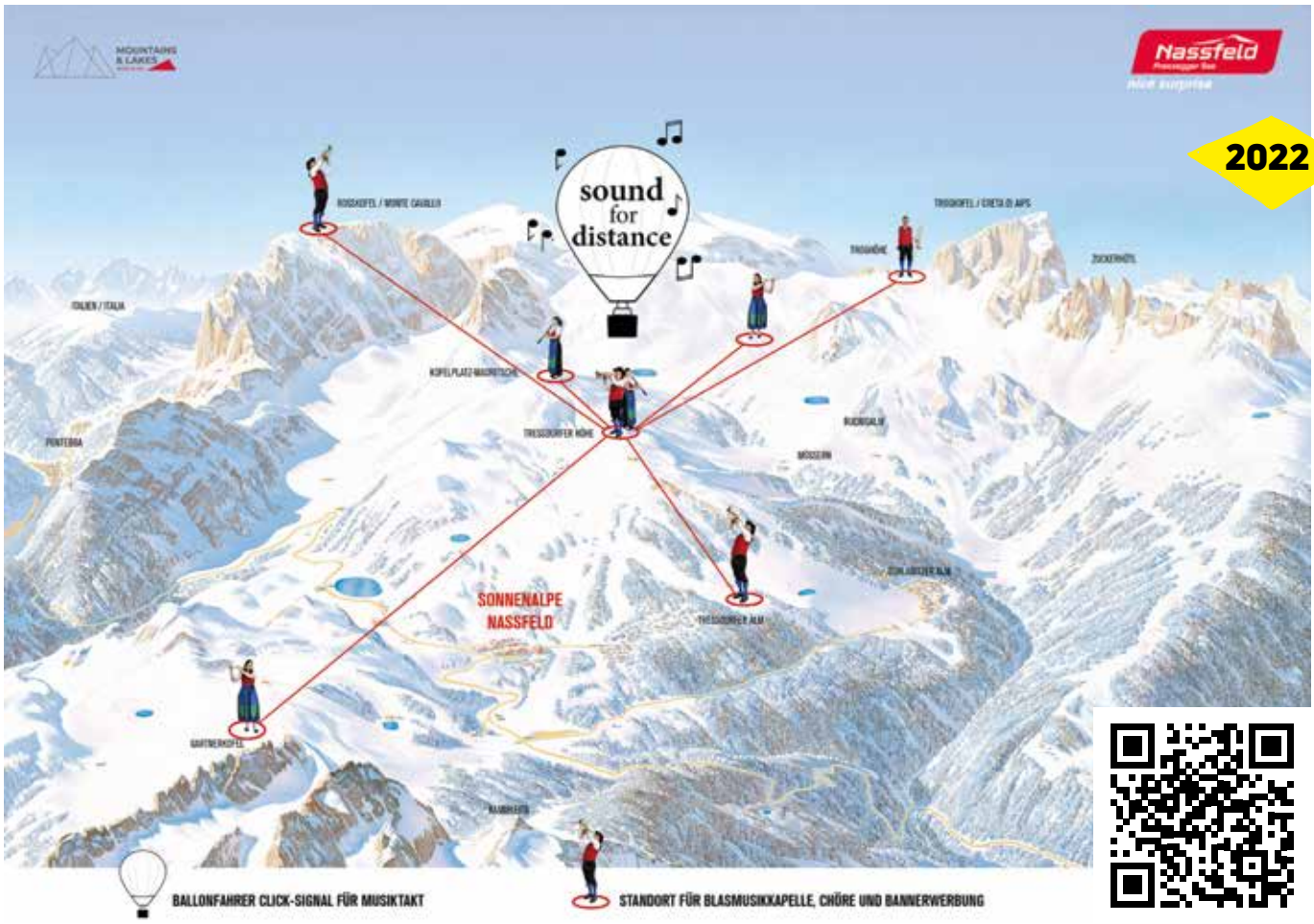
Mahlzeit. Klaus Hörr, Oliver Baier, Reinhard Eberhart und Rose vom Wörthersee

Begegnung mit Fred Dickermann

1995

Eberhart katapultierte sich mit seinen Aktivitäten zu einer bekannten Persönlichkeit. Das rief am 16. September 1995 den damaligen Kärntner ORF-Kulturchef Fred Dickermann auf den Plan und er lud Reinhard in seine Radiosendung „Begegnungen" ein. Dickermann fragte: „Herr Eberhart, Sie haben ja Probleme mit dem Finanzamt. Was würden Sie mit den Finanzbeamten machen, wenn Sie zum Bundeskanzler gewählt würden?" Darauf Eberhart: „Ich würde die Finanzer auf ein Bier einladen, denn die Exekution am 11.11. in Höhe von 1.111.111 stellte sich als Irrtum und wirkungslos heraus."
Fred Dickermann war auch Präsident des Kärntner Kunstvereins und fragte, ob Eberhart dort Mitglied werden möchte. Dieser sagte mit Freuden zu und stellte wie verlangt ein Ansuchen. Der Antrag wurde im Kunstverein behandelt und ein eifersüchtiger Maler meinte, Eberhart sei kein Künstler. Das fand dieser lustig und gründete die Weltweite Ideenbörse, die in den Jahren danach weit über Kärnten hinaus bekannt wurde.
Das Briefpapier dieser neuen „Institution" war weltweit wohl einzigartig: Auf der rechten Seite wurden die wichtigsten Städte der Welt aufgelistet, und zwar mit der jeweiligen Telefonnummer von dort aus zum Büro von Reinhard Eberhart. Auch die Weltkugel wurde gepixelt wiedergegeben. Das war mit den technischen Möglichkeiten damals sehr aufwändig, aber das Reprozentrum der Druckerei Carinthia machte es möglich.

Unvergessen: Fred Dickermann



Na, deinen Traumjob schon erschnuppert?

WKO WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

Finde jetzt deinen Schnupperlehrplatz in Kärnten und starte deine coole Karriere mit WAU-Effekt!

JETZT STARTEN www.kaernten-schnuppert.at

Kärnten schnuppert

Code scannen und Schnupperplatz finden!

EU-96-Projekt. Frieden, Freiheit und Umweltschutz

1996

Auf den europäischen Flughäfen wollte Eberhart ein Zeichen setzen. Neben den Landebahnen, wo keine Häuser und Bäume stehen, nur Wiesen, Sträucher oder Kakteen, wollte er mit den vor Ort vorhandenen Pflanzen Texte zum Thema Frieden, Freiheit und Umweltschutz hineinschreiben. Es blieb allerdings nur bei der Idee...

UNESCO-Projekt gegen Meeresmüll

2017

Je mehr wir die Plastik-Welt abschaffen wollen, umso mehr Plastik-Produkte werden produziert. Um den Menschen das besser vor Augen zu halten, hatte Reinhard Eberhart das UNESCO-Projekt entwickelt. Ein Informations-Pavillon zur Plastikmüllverschmutzung der Weltmeere hätte in ausgesuchten Hafenstädten weltweit aufgestellt werden sollen. Hier der damalige Ausschreibe-Vorschlag: In einem Meerwasser-Aquarium schwimmen statt Fische aussortierte Plastikmüll-Elemente aus den Meeren. Mehrere Flatscreens simulieren ein Aquarium und informieren die Besucher mit aktuellen wissenschaftlichen Daten. Zu ausgewählten Themen werden Wissenschaftsredakteure menschliche Einflüsse, die das Klima verändern, in Videoclips thematisieren. Im Dachdesign wird Wind- und Sonnenenergie gewonnen. Diese wird für Beleuchtung, Information, Sicherheit und eine angenehme Atmosphäre eingesetzt.

Dieses Projekt wollte Reinhard Eberhart als einen Aufschrei gegen Meeresmüllverschmutzung und eine diesbezügliche Bewusstseinsbildung realisieren. Jetzt, Jahre später, ist dieses Thema brennender denn je.

Impressum: Medieninhaberschaft, Herausgeberschaft, Generalintendantenheit in Personalunion Reinhard Eberhart. Alle Funktionsheiten erreichbar unter 06643011100. Trattnigteichstraße, 9535 Schiefling am Trattnigteich. Chefredaktionsheit Walter A. Grill, Korrekturheit Arno Wiedergut. Layout- und Satz Werk1 und Christine Ratschnig. Grafik, QR-Code und Schmetterling Red-Eye, Karl Rittmann. Titelseite Handfiguren vom Spielzeuggeschäft Zimansl, Klagenfurt. Foto: Walter Fritz, Regionalmedien-Kärntner Woche, Parteizentralen von SPÖ, FPÖ, ÖVP, Team Kärnten, Grüne, Neos und Vision Österreich. Foto Ferdinand Neumüller, Hannes Krainz, Egon Rutter, Uta Rojsek-Wiedergut/Kronen Zeitung, Ensemble Porcia, Stadttheater Klagenfurt, ORF Landesstudio Kärnten, Pixabay, iStock, Fotolia, APA und alle politischen Parteien, die in diesen Ausgaben vorkommen: Heft 3 Sonderausgabe „40 Jahre Faschingszeitung“ und aktuelle Faschingszeitung „Täglich Fasching“. Achtung: Wer diese Zeilen liest, verpflichtet sich, den Inhalt dieser Ausgabe erst nach Schließung der Wahllokale am Sonntag, 5. März nach 17 Uhr weiter zu erzählen. Das betrifft auch die Weiterleitung des Inhalthaltes sowohl digial, per Social Media, Whatsapp und SMS. Die Leserschaft verpflichtet sich, sofern sie die Wahlergebnisse nicht geheim hält, auch die Zeitungen vor dem offiziellen Ende niemandem zu zeigen. Wir distanzieren uns schon jetzt von jeglicher Wahlwiederholung aus den angeführten Gründen.

Kirchenrave

2003

Es war der Wechsel zwischen Schilling und Euro, das Geld schien nichts mehr wert. Gerhard Hirschmann, steirischer Innovationslandesrat, beauftragte das „Wunderteam" mit einer Machbarkeitsstudie für den A1-Ring und das Kirchenrave. Das Team um Eberhart waren Walter Grill, Gerhard Fresacher und Oliver Rubentaler. Mit etwas Würze von Oliver Welter. Jedenfalls für 250.000 Schilling durften sie entwickeln und die Grundidee war fantastisch: Ein neues Pfingstfestival für 250.000 Besucher sollte entstehen. Das Konzept wurde kunstsinnig und kirchenfreundlich für alle Religionen entwickelt. Kirchenmusik wird mit Elementen aus Gebeten und neu in Auftrag gegebener Musik formiert. Damit wäre auch das Raven auf neue Beine gestellt worden. Der A1-Ring wäre dafür geschaffen gewesen, die Politik wollte dann den Schwarzlsee. Politische Veränderungen und überhöhte Mieten der Firma Porr ließen letztendlich das Projekt am Schwarzlsee scheitern.

machbarkeitsstudie
kirchenrave® 2003
planungstermin: 14./15./16./17. august
ja
machbar

Bienenhütten

2009

Umwelt und Seuchen setzen den fleißigen und unverzichtbaren Bienen zu und so wurde das Bewusstsein auf die Bienenvölker gerichtet. Man erinnerte sich an die Aussage von Albert Einstein: „Wenn die Bienen aussterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen."
Reinhard Eberhart ließ sich von der holzverarbeitenden Firma Weissenseher vom Firmeninhaber Weissenseher, der damals noch Christoph Müller hieß, eine Bienenhütte nach dem alten K&K-Muster, also aus der Zeit der Habsburger, produzieren. 99 Kärntner Bienenstöcke wurden in eine große Bienenhütte integriert. Diese Hütten sollten an allen Kärntner Zu- und Ausfahrtstrecken aufgestellt und mit Werbeplakaten bestückt werden. Mit den Werbeeinnahmen hätte nicht nur die Produktion der Bienenhütten, sondern auch ein umfangreiches Forschungsprojekt gestartet werden sollen.
Die damalige Politik hat das nicht realisieren können, denn die Landes- und Bundesstraßen waren im Hoheitsgebiet der Landesstraßenverwaltung, die der Idee nichts abgewinnen konnte und wollte.

Heft 3

Sonderausgabe 40 Jahre Fasching

Vollendet unvollendet

Faschingshöhepunkt 2023

Klagenfurt/Kärnten/Welt 40. Jahrgang 2023
Gültig: Krapfenpreis-Index Verkaufspreis: 1 Krapfen/€ 1,11

9 006076 000006